# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

**Nr. 166.** Bromberg, Mittwoch den 22. Juli 1925. **49. Jahrg.**


## Weisheit aus alter Zeit.

Wer wochenlang den Abstimmungskampf um das Agrarreformgesetz verfolgte, bei dem es nur deshalb keine Überraschungen gab, weil die Menge immer gerade das anzunehmen pflegt, was der Vernunft widerspricht und darum alle Sejmberichte nur das Gegenteil einer vernünftigen Gesetzgebung widerspiegeln, wer dazu noch über genügend historisches Wissen verfügt, um den gesetzmäßigen Verlauf der Katastrophe voraussagen zu können, mit dem allzu menschlichen Bekenntnis auf den Lippen, daß kein Gedanke — auch nicht der einer zweckmäßigen inneren Kolonisation — so schön gedacht werden kann, als daß er nicht von Toren in sein Gegenteil verkehrt werden könnte, wer dies alles in glutheißen Sommertagen über sich ergehen läßt, für den ist es ein Labsal, in kühler Abendstunde die Schritte rückwärts zu lenken und sich die Weisheit der alten Zeit zum Tröster werden zu lassen.

Der Diederichs-Verlag in Jena hat eine neue Übersetzung des „Handbüchleins der Moral“ und der Gespräche von **Epiktet** herausgegeben. Die Werke eines Mannes, der 50 Jahre nach Christus geboren wurde und sich durch seine Weisheit vom Sklaven zum Freien heraufdiente. Wir haben es „so herrlich weit gebracht“, daß der moderne Mensch und das moderne Volk die Grundsätze der Freiheit proklamiert, aber nach Sklavenart die Ungebundenheit nur selten zu ertragen vermag. Da erscheint uns die folgende Kostprobe zur Selbstbesinnung als heilsame Lektüre; denn wo findet man heute noch diese selbstverständliche Einstellung auf das Seelische?

**Wie man sich zu den Tyrannen stellen soll.**

Wer immer irgendwie einen Vorrang vor andern besitzt oder doch zu besitzen glaubt, ohne daß es wirklich der Fall ist, der muß unvermeidlich, falls er ein ungebildeter Mensch ist, stolz darauf sein. Gleich sagt der Tyrann: „Ich bin von allen der Mächtigste!“

So, Du? Hast du etwa einen Willen, der stets sein Ziel erreicht? Auf welchem Gebiet denn? Wenn du zu Schiff bist, verläßt du dich dann auf dich oder auf den Sachverständigen? Oder wenn du zu Wagen bist, auf wen anders als den Sachkundigen? Und wie steht es bei den andern Künsten? Doch ebenso! Was vermagst du denn?
„Alle Menschen bemühen sich um mich!“

Auch ich bemühe mich um meinen Teller, reinige ihn und wische ihn ab, wie ich auch meiner Ölflasche wegen einen Nagel einschlage. Wie steht es damit? Sind darum diese Dinge etwa meine Herren? Nein! Aber sie gewähren mir einen gewissen Nutzen. Um seinetwillen bemühe ich mich um sie. Und um meinen Esel, bemühe ich mich da nicht? Wasche ich nicht seine Füße? Striegele ich ihn nicht von allen Seiten? Weißt du nicht, daß sich jeder Mensch um seinen Körper bemüht? Um dich aber, wie um seinen Esel? Denn wer bemüht sich um dich als Menschen? Das zeige mir mal? Wer möchte dir ähnlich sein, wer dir nacheifern wie dem Sokrates?
„Aber ich kann dich köpfen lassen.“

Sehr richtig! Ich vergaß, daß man sich um dich bemühen muß, wie um das Fieber oder die Cholera, und dir einen Altar errichten sollte, wie es ja in Rom einen Altar des Fiebers gibt!

Was ist es nun, was die Menschen beunruhigt und einschüchtert? Der Tyrann und seine Schergen? Wieso? Nimmermehr! Was von Natur frei ist, kann unmöglich durch einen andern geängstigt oder gehindert werden, es sei denn durch sich selbst. Aber die falschen Werturteile sind es, die den Menschen ängstigen. Denn wenn der Tyrann zu jemand sagt: „Ich werde dein Bein fesseln lassen,“ dann sagt der, der sein Bein lieb hat: „Nicht doch! Hab Erbarmen!“ Wer aber nur seine Seele wertschätzt, antwortet: „Wenn dir das nützlich scheint, dann feßle es!“ „Macht dir das nichts aus?“ „Nichts.“ „Ich will dir schon zeigen, daß ich der Herr bin“ „Du? Woher denn? Hat mir doch Zeus die Freiheit gegeben! Oder wähnst du, daß er seinen eigenen Sohn knechten lassen wollte? Über meinen Leichnam bist du Herr, nimmt ihn!“
„Also, wenn du mir nahst, bemühst du dich nicht um mich?“

„Nein, sondern um mich selbst. Wenn du aber willst, daß ich sage: „Auch um dich!“, dann antworte ich dir: „So wie um meinen Kochtopf!“ Heißt daß nicht aus Eigenliebe handeln? Ist doch so die Natur jedes Wesens; es tut alles mit Rücksicht auf sich selbst. Tut doch auch die Sonne alles um ihrer selbst willen und im übrigen selbst Zeus. Aber wenn er der „Regenspender“ und „Fruchtbringer“ und „Vater der Götter und Menschen“ sein will, dann kann er — das siehst du wohl ein — diese Werke nicht vollbringen und diese Namen nicht erlangen, wenn er nicht zugleich für die Allgemeinheit Segen bringt. Und er hat überhaupt die Natur der vernünftigen Wesen so eingerichtet, daß sie keins der ihnen eigentümlichen Güter erlangen können, wenn sie nicht zugleich etwas zum allgemeinen Nutzen beitragen. Daher ist es auch keine Sünde wider das Gemeinwohl, wenn man alles um seiner selbst willen tut. Denn was denkst du? Daß einer sich selbst und seinen eigenen Nutzen im Stich läßt? Wie könnte dann noch ein und dieselbe Grundlage für alle die natürliche Hinneigung hierzu sein?

Wie steht es nun? Wenn der Mensch verkehrte Ansichten von den Dingen hat, die nicht in seiner Macht stehen und wähnt, daß sie wirkliche Güter oder Übel sind, dann ist es unvermeidlich, daß er vor den Tyrannen kriecht.

Wenn es doch nur die Tyrannen wären und nicht auch ihre Kammerdiener! Wie kommt es denn, daß plötzlich ein Mensch zum Verstand kommt, wenn der Kaiser ihm die Obhut über den Abtritt überträgt? Wie kommt es, daß wir dann gleich von ihm sagen: „Sehr klug hat er doch mit mir gesprochen?“ Wahrhaftig, ich möchte, er würde von seinem Misthaufen abgesetzt, damit du ihn wieder für einen Dummkopf hieltest! — Epaphroditos besaß einen Schuster Felicio, der nichts taugte, so daß er ihn als Sklaven verkaufte. Da wurde dieser durch eine seltsame Fügung von einem der hohen kaiserlichen Beamten gekauft und dadurch auch Schuster des Kaisers. **Da hättest du sehen sollen, wie ihn** Epaphroditos umschmeichelte: „Wie geht es dem trefflichen Felicio? Ich liebe dich!“ Und wenn uns dann jemand fragte: „Was macht der Herr?“, dann hieß es: „Er hat mit Felicio eine Konferenz!“ — Ja, aber — hatte er ihn denn nicht als unbrauchbar verkauft? Wer hat ihn denn so plötzlich zu Verstand kommen lassen?

Dahin kommt man, wenn man irgend etwas anderem Wert beilegt, als den Gütern der Seele.

## Ein polnisches Torpedoboot in die Luft geflogen.

**Drei Heizer tot, mehrere Matrosen verwundet.**

Im Hafen von Danzig ist am gestrigen Montag früh das polnische Torpedoboot „Kaszub“ in die Luft geflogen.

Der „Kurj. Pozn.“ führt die Katastrophe auf die Explosion eines Öltanks zurück; das Blatt berichtet:

„Der „Kaszub“, ein Boot von 450 To., war am Sonnabend nach Danzig gekommen, um sich auf der dortigen Werft die beschädigte Schiffsschraube in Ordnung bringen zu lassen. Als das Boot am Montag früh nach erfolgter Reparatur aus einem sog. „Milchspeter“ zur Reise nach Schweden, die mittags angetreten werden sollte, Benzin übernehmen wollte, und der Schlauch in den Tank eingeführt wurde, erfolgte die Explosion, die dem „Kaszub“ die rechte Bordseite abriß. Das ganze Boot stand sofort in Flammen und ging nach kurzer Zeit unter, so daß die Besatzung sich nicht aufs Land retten konnte. Zahlreiche Mannschaften sprangen ins Wasser, einige von ihnen sind verwundet, drei Heizer konnten nicht gerettet werden, sie sind in die Tiefe versunken.

Die Verluste an Menschenleben sind deshalb so gering, weil der größere Teil der Besatzung sich an Land befand.

Die Ursache der Katastrophe wird erst die besondere Kommission aus Warschau nach der Hebung des Bootes feststellen können. Vorderhand ist man der Ansicht, daß sich infolge der Hitze in dem Benzintank eine Menge Gase angesammelt hat, die auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand geraten sind.

Der Führer des „Kaszub“ war Kommandant Brodowski.“

Die „Danz. Allg. Ztg.“ sieht die Ursache des Unglücks wo anders; sie schreibt:

Beim Anheizen der Kessel müssen die Heizer irgendwie unvorsichtig gewesen sein, denn kurz nach 8 Uhr erfolgte eine furchtbare Explosion, eine hohe Stichflamme schoß auf und das Schiff brach mitten auseinander und versank. Eine Reihe von Heizern und Matrosen wurde teils leicht, teils schwerer verletzt, einige getötet, während ein paar Mann vorläufig noch vermißt sind. An Bord befanden sich nicht mehr Beamte der Werft, da das reparierte Schiff bereits am Sonntag den Polen wieder übergeben worden war.

Wie das genannte Danziger Blatt weiter erfährt, haben sich die zuständigen Danziger Behörden sofort an die Unglücksstätte begeben. Der Oberst der Schutzpolizei sowie andere Herren besichtigten vormittags den Platz. Die Zahl der Toten und Vermißten steht noch immer nicht fest, da das Schiff sofort nach der Explosion in knapp drei Minuten sank und die Mannschaft, die sich in den Maschinenräumen befand, wohl kaum gerettet worden ist. Bei der Explosion wurden die Schornsteine und das Mitteldeck hoch in die Luft geschleudert. Boote und Schlepper leisteten die erste Hilfe und fischten die im Wasser schwimmenden polnischen Matrosen heraus. Die Detonation, die die Explosion verursachte, war weithin hörbar. Das Schiff liegt nun auf dem Grunde und nur eine Mastspitze ragt etwas hervor.

Das gesunkene Torpedoboot war so ziemlich das modernste Fahrzeug der polnischen Marine; es war das frühere deutsche Torpedoboot „V. 108“, das Polen 1921 von Deutschland übernommen hat. Das Boot hatte eine Besatzung von 40 Mann.

Nach dem „Przegl. Wiecz.“ soll die begonnene Untersuchung ergeben, ob es sich um einen Unglücksfall oder um ein Attentat handelt.

## Ein neuer Militärputsch in Portugal.

**Der Aufstand niedergeschlagen.**

**Paris**, 20. Juli.

Gestern früh ist ein neuer Militäraufstand in Lissabon ausgebrochen. Einige Abteilungen des Landheeres und der Flotte hatten sich gegen die derzeitige Regierung erhoben. Die Revolutionäre stehen unter dem Kommando von Offizieren, die nach den Ereignissen vom 8. April verhaftet werden konnten, jedoch später entflohen waren. Der Kreuzer Vasco da Gama hat sich den Aufständischen angeschlossen.

Den Regierungstruppen ist es gelungen die Revolutionäre in einem besonderen Stadtteil einzuschließen. Von Toten oder Verwundeten wird bisher nicht berichtet.

Die Deputiertenkammer hatte der Regierung mit 9 Stimmen das Mißtrauen ausgesprochen. Der Ministerpräsident hat daraufhin die Auflösung des Parlaments vorgeschlagen. Der Präsident hat sich jedoch geweigert die Kammer aufzulösen.

Letzte Meldungen besagen, daß sich der Kapitän Baptista, der Chef der Revolutionäre und 4 Offiziere den Regierungstruppen ergeben haben. Lissabon ist ruhig, die Regierungsgebäude sind von Regierungstruppen besetzt. Der Kreuzer Vasco da Gama hat sich bisher von der Revolution nicht losgesagt.

## Ein neues Inselreich?

**Ein phantastischer Plan der ungarischen Emigranten in Paris.**

Die in Budapest erscheinende ungarische Zeitung „Pesti Naplo“ veröffentlicht einen phantastischen Plan der Pariser ungarischen Emigranten, die angeblich mit Dr. Benesch übereingekommen sein sollen, daß gelegentlich der nächsten Wahlen in der Tschechoslowakei die Insel Schütt, die von rein magyarischer Bevölkerung bewohnt ist, selbständig wähle und eine eigene Regierung bekomme. Die Insel Schütt soll eine autonome Republik bleiben. Präsident der republikanischen Regierung der Insel soll Martin Lovaszy oder Bela Linder, der Kriegsminister der Karolyi-Regierung, werden. In die für die Insel zu wählende Regierung sollen Johann Hock, der Präsident des im Jahre 1918 gebildeten ungarischen Nationalrates, und der Führer der ungarischen republikanischen Partei, Emmerich Beer, Portefeuilles erhalten.

Wie „Magyar Hirlap“ hierzu meldet, stehe Graf Michael Karolyi diesen Plänen fern und habe wegen dieser angeblichen Vereinbarungen der Pariser Gruppe der ungarischen Emigranten mit den Tschechen sich von dieser Gruppe losgesagt und suche jetzt das Einvernehmen mit jenem Flügel der Emigranten, der unter der Führung des Sozialdemokraten Garami steht.

Die „große“ und die „kleine“ Schütt-Insel sind Donauinseln 1 Kilometer unterhalb Preßburg, 90 Kilometer bzw. 45 Kilometer lang und 15—30 Kilometer breit. Die überaus fruchtbare Erde erzeugt vornehmlich Obst- und Gartenfrüchte. Die Hauptorte Duma-Szerdahely und Schütt-Somerein liegen an der Bahnlinie Preßburg—Komorn.

## Der Sejm geht in die Ferien.

**Das Agrarreformgesetz in dritter Lesung angenommen.**

**Warschau**, 21. Juli. PAT. In der gestrigen Sejmsitzung beriet man weiter über den Entwurf zum Agrarreformgesetz. Die Abstimmung begann bei dem 180. Abänderungsantrag zum Art. 27 des Gesetzes über den Kaufpreis der Güter, die für die Parzellierung bestimmt werden. U. a. wurde ein Zusatzartikel angenommen, der vom Abgeordneten Staniszkis (Nationaler Volksverband) eingebracht worden war, nach welchem die Bestimmungen über die Schätzung des Bodens, der Bauten, des Baumstandes und der Gewässer durch den Minister abgeändert werden können, und zwar nicht allein zur Berücksichtigung der in wirtschaftlicher Hinsicht eingetretenen Änderungen, sondern auch des bereits bestehenden Kulturstandes. Zum Art. 29, der von den Schätzungen handelt, wurde ein Abänderungsantrag der Wyzwolenie angenommen, nach welchem auf dem ehemaligen österreichischen Gebiet die Rechtsprechung im Verwaltungswege angefochten werden kann, jedoch unter vollständiger Berücksichtigung des Teils 4 des vorliegenden Gesetzes. Zum Art. 31, der von der **Bodenrente** handelt, wurde auf Antrag der Regierung ein neuer Abschnitt eingefügt, in dem es heißt, daß, sofern die Entschädigung zur Hälfte in bar und zur Hälfte in Staatspapieren der Bodenrente entrichtet wird, die in Punkt A des zweiten Teils dieses Artikels bemessenen 75 Prozent besonders für jeden dieser Teile der Entschädigung berechnet werden. Zum Art. 32 gelangte ein Abänderungsantrag des Nationalen Volksverbandes zur Annahme, daß das Bezirkslandamt, sofern der Besitzer die Annahme der Entschädigung verweigert, oder auch in anderen Fällen diese Entschädigung bei Gricht deponiert und nicht allein den strittigen Teil. Die folgenden Anträge bis Nr. 203 wurden abgelehnt.

Als über den Antrag Nr. 203 abgestimmt wurde, der die Streichung des Art. 33 forderte, welcher von der Entschädigung handelt, rief der Abg. Wojewódzki: **„Fort mit der Entschädigung!“** Dieser Zuruf löste wiederum einen großen Lärm aus. Man schlug wieder mit den Pultdeckeln, trompetete und pfiff. Der Marschall rief den Abgeordneten Wojewódzki dreimal zur Ordnung, das letzte mal unter Eintragung in das Protokoll und schloß ihn dann für eine, später für drei Sitzungen aus. Die weitere Abstimmung fand in der Weise statt, daß sich um die Marschalltribüne die Führer sämtlicher Klubs gruppierten, die durch Handaufheben ihren Klubs anzeigten, wie sie stimmen sollten. Der Lärm dauerte an.

In dieser Weise wurde über alle Anträge bis zu Nr. 388 einschließlich abgestimmt, wobei zum Art. 43 ein Antrag des Abg. Malinowski (PPS.) zur Annahme gelangte, der dem ersten Punkt, der das Los der Gutsarbeiter im parzellierten Gut festsetzt, folgenden Wortlaut gibt: „Die sich aus den einjährigen Vereinbarungen ergebenden Verpflichtungen gegenüber den Gutsarbeitern, die zwangsweise in dem abgekauften Landgut arbeiten, gehen auf das Bezirkslandamt über. Diese Vereinbarungen können durch das Bezirkslandamt in dem zur Lösung von Vereinbarungen mit den Gutsarbeitern vorgesehenen Termine unter Wahrung der Bestimmungen gelöst werden.“ Bei Art. 44, der von der Art der Benutzung der parzellierten Fläche handelt, wurde auf Antrag der Wyzwolenie und der PPS. die Bestimmung gestrichen, daß diese Flächen, falls nötig, verdienten Soldaten der polnischen Armee und der polnischen Freiwilligenformationen zugewiesen werden sollen. Bei Art. 49, der **die Größe der neu zu bildenden Wirtschaften** festsetzt, wurde ein Abänderungs-

antrag des Abg. Osiecki (Piast) angenommen, **nach welchem der Umfang dieser Wirtschaften von 25 Hektar auf 20 Hektar, dagegen in den Wojewodschaften Pommerellen, Bialystok,** Nowogrodek, Polesien, Wolhynien und Wilna, sowie in den Gebirgskreisen **von 45 Hektar auf 35 Hektar verringert wird.** Zum Art. 50 wurde ein Abänderungsantrag der Wyzwolenie angenommen, daß die parzellierten Flächen in erster Linie zur Vergrößerung der Zwergwirtschaften verwendet werden sollen. Der Antrag beruht auf der Einfügung der Worte „in erster Linie". In der weiteren Abstimmung gelangte zum Art. 51 auf Antrag der Piasten die Bestimmung zur Annahme, **daß von dem Erwerb parzellierten Bodens Personen ausgeschlossen werden sollen, die wegen Vergehen gegen den polnischen Staat bestraft sind, jedoch nur diejenigen, die durch Gerichtsurteil mindestens für zwei Jahre der Freiheit beraubt wurden, ferner Personen, die wegen Desertion gerichtlich bestraft sind.** Diesem Artikel wurde auf Antrag des ukrainischen Klubs ein Absatz beigegeben, daß Erwerber von Boden, der von den Gütern der sogenannten „Toten Hand" abgetrennt wird, ausschließlich Angehörige dieser Kirche sein dürfen. Zum Art. 52 wurde der Abänderungsantrag der Abg. Moraczewski (P. P. S.) und Sanojza (Wyzwolenie) angenommen, daß von sämtlichen Kategorien der Kandidaten zum Grundstückserwerb in erster Linie die Bevölkerung der benachbarten Dörfer berücksichtigt werden soll.

Zum Art. 56 gelangte ein Antrag der Wyzwolenie zur Annahme, daß die Parzellierung auf Gütern von hoher Kultur befreiten Flächen, von denen Musterwirtschaften gebildet werden sollen, in der Wojewodschaft Lemberg 50 Hektar nicht überschreiten, daß **die Maximalnorm in der ganzen Republik auf 75 Hektar** festgesetzt wird. Zu diesem Artikel wurde auf Antrag der Wyzwolenie die Bestimmung angenommen, daß bei der Versteigerung von Mustergütern Reflektanten mit landwirtschaftlicher Ausbildung nicht berücksichtigt werden sollen, sofern sie auf Grund dieses Gesetzes ihre Arbeitswerkstätte verloren haben. Art. 58 lautet, daß die Landlosen bei dem Abschluß von Verträgen **5 Prozent der Schätzung, die kleinen Landwirte 10 Prozent** zu zahlen haben, sofern die Parzellierung vom Landamt oder der staatlichen Landwirtschaftsbank vorgenommen wird. **Der zweite angenommene Abänderungsantrag dieses Klubs bestimmt, daß der Rest der Schuld von den Landlosen innerhalb von 40 Jahren, von den kleinen Landwirten in 20 Jahren abgetragen werden soll,** wobei die Zinsen für den erteilten Kredit 6 Prozent nicht übersteigen sollen. Ein vom Abgeordneten Kwapiński (P. P.S.) eingebrachter Antrag, der auch angenommen wurde, besagt, daß die Tilgung der den Parzellenerwerbern eingeräumten Kredite nicht in 10, sondern in 15 Jahren zu erfolgen habe. Bei der weiteren Abstimmung wurde der Weißrusse Taraszkiewicz von drei Sitzungen ausgeschlossen. Nachdem die Abstimmung über sämtliche Abänderungsanträge beendet war, wurde die Sitzung für 20 Minuten unterbrochen. In der Pause machten die radikale Bauernpartei, die Weißrussen und Kommunisten, die während der ganzen Zeit der Abstimmung Obstruktion getrieben hatten, einen ohrenbetäubenden Lärm. Es wurden auch kommunistische Lieder angestimmt. Nach einer Weile wurde der Saal geräumt, nur die Kommunisten blieben zurück, alle mit roten Georgien geschmückt. Sie gruppierten sich vor einem Fenster, rauchten Zigaretten und warteten, was weiter geschehen würde. Bald darauf erschien die Marschallwache im Saal und trug diejenigen kommunistischen Abgeordneten, die von der Sitzung ausgeschlossen waren, den Saal jedoch nicht verlassen wollten, auf den Armen hinaus.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Marschall, daß Zweifel darüber aufgetaucht seien, ob zwischen dem Abänderungsantrag Nr. 171 des Nationalen Volksverbandes zum Art. 26 und dem Art. 26 selbst Widersprüche vorhanden seien. Er habe daher die Absicht, den Sejm zu befragen, ob er zu dieser Frage Stellung nehmen wolle. Er (der Marschall) selbst, finde keinen Widerspruch zwischen dem Abänderungsantrag 171 und dem Antrag Nr. 169 des Abg. Bittner (Christliche Demokratie.)

Zu dieser Frage ergriff das Wort der Abg. Stroński (Dubanowiczgruppe), der die Ansicht vertrat, daß der Abänderungsantrag Nr. 171, der dem Besitzer gestattet, seine Forderungen aus dem Titel der Schätzung auf dem Gerichtswege geltend zu machen, nicht gegen die Konstitution verstoße. Sofern aber der Art. 26 mit dieser Bestimmung im Widerspruch stehe, so sei Art. 26, als mit der Konstitution im Widerspruch stehend anzusehen. Der Redner appelliert an den Sejmmarschall, die erneute Abstimmung über den Art. 26 nicht zuzulassen. Einen entgegengesetzten Standpunkt nahm Abg. Kiernik (Piast) ein, welcher behauptete, daß der Art. 26 mit der Konstitution nicht kollidiere, dagegen der Abänderungsantrag Nr. 171 mit diesem Artikel in Widerspruch stehe, somit aufgehoben werden müsse. Der Marschall ließ nun hierüber abstimmen, ob der Antrag Nr. 171 dem Art. 26 widerspreche und kündigte an, daß, falls diese Frage bejaht wird, der Abänderungsantrag 171 gestrichen werden würde. Vor der Abstimmung nahm das Wort der Abg. Dubanowicz (Christl. Nationaldemokr.), der im Namen seines Klubs den Antrag stellte, **dem Marschall das Mißtrauensvotum auszusprechen,** mit der Begründung, daß er die Verhandlungen einseitig geführt habe. Aus Reglementsrücksichten schlug der Marschall vor, nach Verabschiedung des Gesetzes über die Agrarreform die Sitzung zu schließen und nachmittags vier Uhr zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten. Das Haus erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

**In der Abstimmung erklärten sich 164 Abgeordnete gegen 103 für den Widerspruch, der zwischen dem Art. 26 und dem Abänderungsantrag des Nationalen Volksverbandes erblickt wird, so daß der Abänderungsantrag fiel.**

Im Zusammenhange damit wurde eine Resolution des Abgeordneten Niski (P. P. S.) angenommen, durch den die Regierung aufgefordert wird, für die staatliche Landwirtschaftsbank 50 Millionen Zloty für kurz- und langfristige Kredite zur Verfügung zu stellen, die an Landlose und kleine Landwirte abgegeben werden sollen.

In der Nachmittagssitzung erledigte das Haus eine Reihe von Fragen rein wirtschaftlicher Natur und schritt dann zur Abstimmung über den Antrag auf **Erteilung des Mißtrauensvotums für den Sejmmarschall.** Für den Antrag stimmten nur der Klub der Christlich-Nationalen und einige Abgeordnete vom Nationalen Volksverband. **Der Antrag fiel.** Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung wurde geschlossen. Der Vizemarschall Moraczewski erklärte, daß die nächste Sitzung nicht vor dem 29. September stattfinden werde. Die Abgeordneten werden hiervon noch besonders benachrichtigt werden.

# Die Notlage der Angestellten.

**Rede des Abgeordneten Artur Kronig zur Novelle über das Arbeitslosengesetz.**

Am 18. Juli 1924 beschloß der Sejm ein Gesetz über die Versicherung im Falle der Arbeitslosigkeit. Dieses Gesetz bezieht sich jedoch nur auf die körperlichen Arbeiter, während die geistigen Arbeiter im Falle der Arbeitslosigkeit nicht unterstützungsberechtigt sind. Dem Drängen der Arbeiterparteien im Sejm sowie der Angestelltenorganisationen nachgebend, brachte die Regierung vor einigen Monaten eine Novelle zu diesem Gesetz ein, die auch die Angestellten in die Versicherung hineinbezog. Der Regierungsentwurf wurde seinerzeit von der Kommission für Arbeitsschutz abgelehnt, dann aber wieder aufgenommen und mit einigen Änderungen am Donnerstag dem Sejm vorgelegt. Zu diesem für weite Kreise der Angestellten und geistigen Arbeiter überhaupt so wichtigen Gesetzentwurf nahm Abg. Kronig in folgender Rede Stellung:

Hohes Haus! Mit Genugtuung können wir feststellen, daß Polen hinsichtlich der Arbeitsgesetzgebung nicht den letzten Platz einnimmt, wie dies auf vielen anderen Gebieten der Fall ist. Im Gegenteil, es wurde in der kurzen Zeit des Bestehens des unabhängigen Staates schon vieles auf diesem Gebiete geleistet. Dennoch aber sind auch da noch große Mängel vorhanden, die unbedingt beseitigt werden müssen.

Am schlechtesten gestellt sind hinsichtlich der Arbeitsschutzgesetzgebung die geistigen Arbeiter. Sowohl die Regierung als auch der Sejm haben diese Kategorie der arbeitenden Bevölkerung immer stiefmütterlich behandelt. Dies hat seinen Ausdruck gefunden nicht nur in dem Mangel an bestehenden Schutzvorschriften, sondern auch in dem Entwurf, über den wir heute beraten. Die geistigen Arbeiter haben bei uns bisher

**keinen Arbeitsschutz.**

Dies machte sich in voller Schärfe während der wirtschaftlichen Krise bemerkbar, die wir gegenwärtig durchleben. Die Arbeitgeber haben sich diese schutzlose Lage der Angestellten zunutze gemacht, wodurch viele Angestellte ganz erheblich benachteiligt wurden. Es gibt eine Unzahl von Fällen, wo die Arbeitgeber ihre Angestellten nach 10, 20, und noch mehr Arbeitsjahren entlassen haben, ohne ihnen irgend eine Entschädigung zu zahlen. Entlassungen ohne vorherige dreimonatige Kündigung und ähnliche Fälle sind auf der Tagesordnung. Wenn derartige Angelegenheiten vor Gericht gebracht werden, so liegen sie dort nicht nur monate-, sondern jahrelang, ohne erledigt zu werden. Es wäre nötig, daß der Herr Justizminister diesen Fragen mehr Aufmerksamkeit schenkt, und das Verfahren in Streitfällen, die die Angestellten, wie die Arbeiter überhaupt betreffen, beschleunigt, damit diese nicht monatelang in den Gerichten liegen.

Abhilfe kann hier nur geschaffen werden durch ein für den ganzen Staat einheitliches Gesetz über den Arbeitsvertrag der geistigen Arbeiter. Ein solches Gesetz ist eine Notwendigkeit. Durch dieses Gesetz muß die Kündigungsfrist festgesetzt werden, die bei uns in Kongreßpolen bisher überhaupt nicht gesetzlich geregelt war, sondern nur gewohnheitsrechtlich gehandhabt wurde. Gleichzeitig muß in diesem Gesetz die Frage der Entschädigung geregelt werden, die dem Angestellten im Falle der ohne seine Schuld erfolgten Entlassung aus dem Betriebe zusteht; ebenso muß die Entschädigung für die Dauer der Krankheit und alle anderen für die Angestellten wichtigen Fragen durch dieses Gesetz geregelt werden. Ein derartiges Gesetz ist bereits seit langer Zeit von dem Ministerium ausgearbeitet worden. Leider aber ist es trotz wiederholter Aufforderung von seiten des Sejm immer noch nicht vorgelegt worden. Wir verlangen vom Arbeitsministerium, daß es dieses höchst wichtige Gesetz schleunigst in die gesetzgebenden Körperschaften einbringt. Es ist höchste Zeit, dieses Gesetz zu schaffen, um den großen Massen der geistigen Arbeiter den Schutz ihrer Arbeit zu gewährleisten.

Auf dem Gebiete der

**sozialen Versicherung**

tritt die Benachteiligung der geistigen Arbeiter noch viel krasser in die Erscheinung. Die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit besteht bei uns bereits seit einem Jahre. Sie bezieht sich aber nur auf die körperlichen Arbeiter, während die Angestellten völlig übergangen wurden. Unsere Verfassung besagt ausdrücklich, in Art. 102, daß jeder Bürger im Falle der Arbeitslosigkeit, der Arbeitsunfähigkeit oder des Alters zur Fürsorge von seiten des Staates berechtigt ist. Trotz dieser ausdrücklichen Bestimmung der Verfassung sind die Angestellten von der Arbeitslosenfürsorge ausgeschlossen. Zwar ist vom Arbeitsministerium ein Gesetzentwurf über die Versicherung der geistigen Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit sowie für Arbeitsunfähigkeit und Alter wie auch für den Todesfall ausgearbeitet worden. Den Gedanken eines solchen Gesetzes begrüßen wir und können nur verlangen, daß es so schnell als möglich dem Sejm vorgelegt wird. Heute jedoch stehen wir vor der Tatsache einer ungeheuren Arbeitslosigkeit. Diesem Übel müssen wir ohne Zögern steuern. Zu diesem Zweck ist das Gesetz eingebracht worden, das heute zur Beratung steht. Dies ist ein zeitweiliges Gesetz, das die Arbeitslosenversicherung auch auf die geistigen Arbeiter ausdehnen soll.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir nicht vergessen, daß das Gesetz vom 18. Juli v. J. für die körperlichen Arbeiter noch lange nicht genügend ist. Ein großer Teil der arbeitslosen Arbeiter wird vom Gesetz nicht erfaßt und erhält keine Unterstützung. Leider ist es bei den jetzigen Verhältnissen unmöglich, das Gesetz in dem Sinne abzuändern, daß es alle Arbeitslosen umfaßt. Wir sehen die Notwendigkeit ein, uns bei der Novellisierung des Gesetzes nur auf die Einbeziehung der geistigen Arbeiter zu beschränken.

Aber auch in dieser Beziehung ist das Gesetz ungenügend. In erster Linie müssen wir darauf hinweisen, daß es nur diejenigen Betriebe umfaßt, die mehr als fünf Personen beschäftigen. Es ist bereits mehrfach darauf hingewiesen worden, daß ein derartiges Vorgehen keiner Kritik standhält. Der größte Teil der Angestellten wird dadurch von der Wirkung des Gesetzes ausgeschlossen. Fast überall, und ganz besonders gilt dies für die Stadt Lodz, ist der größte Teil der Angestellten in kleinen Unternehmungen beschäftigt. Da diese nicht vom Gesetz erfaßt werden, wird die weitere Folge die sein, daß die kleinen Betriebe die Zahl ihrer Angestellten reduzieren werden. Ein zweiter Fehler des Entwurfs ist der, daß der Staat zu dem Arbeitslosenfonds für die Angestellten nichts beitragen will. Diese Bestimmung ist für die Angestellten im höchsten Grade nachteilig. Die Angestellten werden dadurch als

**Bürger zweiten Grades**

behandelt, da sie nicht den körperlichen Arbeitern gleichgestellt werden. Wir verlangen, daß der Staat zu dem Versicherungsfonds der Angestellten beiträgt, genau so wie dies bei der Versicherung der körperlichen Arbeiter erfolgt.

Das Gesetz, das heute vom Sejm beschlossen werden wird, wird jedoch nicht sofort verwirklicht werden können. Es ist möglich, daß der Senat dagegen Einspruch erhebt, was die Beschlußfassung um einige Monate verschieben würde. Es ist daher erforderlich, daß die

**Unterstützungsaktion**

von seiten der Regierung fortgesetzt und verstärkt wird. Hierin aber stoßen die arbeitslosen Angestellten, wie auch die Arbeiter, auf große Schwierigkeiten, da unser Staat an Geldmangel leidet, und die nötigen Mittel zur Unterstützung der Arbeitslosen nicht aufbringen kann. Wenn man sich von dieser Tribüne aus darüber beklagt hat, so muß ich feststellen, daß hieran nicht nur die Regierung die Schuld trägt, sondern auch der Sejm, in erster Linie aber diejenigen Parteien, die für ein Budget gestimmt haben, in dem für die Bedürfnisse des Arbeitsministeriums nur 1 Prozent der gesamten Staatsausgaben vorgesehen ist. Dies Verhältnis muß geändert werden. Die Regierung muß ein Zusatzbudget einbringen, in dem Mittel zur Unterstützung der Arbeiter und Angestellten vorgesehen werden.

Ich erkläre mich für den Antrag der Minderheit, die den Wirkungskreis des Gesetzes auf einen größeren Teil der arbeitslosen Angestellten ausdehnen.

# Skrzyński in Amerika.

## Polen — der gute Nachbar.

**Washington,** 21. Juli. PAT. Im Laufe einer Konferenz mit Zeitungsvertretern, die sich für die Beziehungen Polens zu Deutschland und zu Rußland interessierten, erklärte Außenminister Skrzyński folgendes:

Unser Verhältnis zu **Rußland** stützt sich auf die absolute Friedfertigkeit und auf die Grundsätze der Achtung der bestehenden Traktate. Polen lebt mit seinem östlichen Nachbarn in Frieden, den es auch erhalten möchte und strebt danach, daß die nachbarlichen Beziehungen sich so gut als möglich gestalten. Trotz des Abgrundes, der die sozialen Überzeugungen Polens und Sowjetrußlands trenne, unterhalten wir mit Rußland gute Beziehungen.

Gegenüber **Deutschland** lassen wir uns ebenfalls von dem Grundsatz der absoluten Friedfertigkeit (vergl. die Entdeutschungspolitik in den Westmarken! D. R.) und der Innehaltung der bestehenden Traktate leiten. (Erlauben die Traktate auch die Fortnahme von Werken der christlichen Nächstenliebe? Dann sind die Traktate unsittlich. D. R.) Der Friedensvertrag gab Polen das Minimum von dem, was ihm schlechterdings gehört. Polen strebt durchaus nicht danach, seinen Besitzstand zu vergrößern und ist lediglich entschlossen, mit allen Kräften das zu verteidigen, was es „im Namen des Rechts und der Gerechtigkeit besitzt. (9000 Enteignungen gegen 4! 1 Million Verdrängte!) Haben Sie auch davon gesprochen, Herr Minister?; Im Interesse Polens sowohl, als auch in dem Deutschlands und Europas liegt die Sicherung des Friedens, die nur durch die Garantierung der bestehenden Rechtsordnung erreicht werden kann. (Das wäre der Abmarsch in den Bolschewismus. D. R.) Die Handelsbeziehungen Polens zu Deutschland machen eine gewisse Krisis durch; es wäre jedoch verfehlt, zu behaupten, daß zwischen Polen und seinem westlichen Nachbarn ein Zollkrieg ausgefochten wird. (Wie sieht denn sonst ein Zollkrieg aus? D. R.) Polen war auf die deutsche Maßnahme in bezug auf die Einfuhr polnischer Kohle gezwungen, mit Maßnahmen zu antworten, die den deutschen Import einschränken. Die Verhandlungen wurden jedoch nicht abgebrochen, und trotz der bedeutenden Schwierigkeiten ist Polen auch weiterhin bereit, konkrete Resultate zu erzielen.

Zum Schluß gab Minister Skrzyński seiner Überzeugung dahin Ausdruck, daß die gesunden Wirtschaftsgrundsätze die Oberhand gewinnen werden (Agrarreform? Liquidationsfieber?), und daß Polen in allernächster Zeit mit Deutschland zu einer Verständigung in Handelsfragen gelangen wird, die im Interesse beider Parteien liegt. (Das ganze Interview wird leichter verständlich, wenn man bedenkt, daß die Kreditwege von Amerika nach Polen über eine Verständigung mit Berlin führen.)

# Die Räumung des Ruhrgebietes.

**Der Kommandeur der französischen Besatzungstruppen im Ruhrgebiet, General Guillaumat, hat den Regierungspräsidenten in Düsseldorf offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß der Rest des Ruhrgebietes bis Freitag Mitternacht geräumt werden wird.**

Wie von der Ruhr gemeldet wird, setzen Franzosen und Belgier die Räumung des Einbruchsgebietes fort. Aus **Gelsenkirchen** sind die Franzosen am Sonntag abgezogen. Die bis dahin besetzten Schulgebäude sind den Schulleitungen wieder übergeben. Die Räumung **Bochums** hat am gleichen Tage begonnen. Teile des 51. marokkanischen Infanterie-Regiments zogen als erstes in Richtung Essen ab. Das Verladen der Artillerie hat ebenfalls begonnen. Der Abtransport der übrigen Truppen erfolgte am Montag vormittag. Aus **Recklinghausen und Gladbeck** sind die Belgier ebenfalls schon am Sonntag abmarschiert. Am Montag vormittag hat die belgische Besatzungsbehörde **Osterfeld** verlassen.

Insgesamt sind aus dem Ruhrgebiet rund 45 000 Mann abzutransportieren, deren überwiegender Teil zunächst nach dem altbesetzten Gebiet am Linksrhein kommt. Naturgemäß zieht die Besatzungsarmee nur sehr ungern aus dem Ruhrgebiet ab, wo sie Jahre hindurch wie in Feindesland hat schalten und walten können. Namentlich die Offiziere haben sich in Villen und guten Bürgerquartieren häuslich eingerichtet und verspüren trotz des Frankensturzes keine Neigung zur Rückkehr nach Frankreich. Die Mannschaften selbst befürchten zum Teil, daß sie für den Marokkofeldzug herangezogen werden könnten. Die Stimmung unter den Besatzungstruppen ist deshalb sehr gedrückt, und eine mit großem Pomp eingeleitete Aktion findet auf diese Weise einen peinlichen Abschluß.

*

**Die Sanktionsstädte.**

Über die Räumung der drei sogenannten Sanktionsstädte **Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort** erfährt „Sunday Times", daß die französische und belgische Regierung in London haben mitteilen lassen, daß sie Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zusammen mit dem Ruhrgebiet bis zum 26. August geräumt haben werden.

# Republik Polen.

**Die Annahme der Bilonscheine.**

ƺ **Warschau,** 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, hat die Bank Polski die Geheimverordnung betreffend die begrenzte Annahme der Bilonscheine auf den Druck der Regierung hin zurückgezogen. Die Beschränkungen werden jedoch, wie wir erfahren, weiter aufrechterhalten bei Scheck- und Girorechnungen. Devisen werden gegen Bilonscheine überhaupt nicht mehr abgegeben werden. Infolgedessen werden auch die Privatbanken genötigt, dasselbe zu tun. Sie werden Beschränkungen für Bilonscheine bei Scheck- und Girorechnungen auferlegen und ausländische Devisen gegen Bilon überhaupt nicht verkaufen.

**Änderungen in der Diplomatie.**

**Warschau,** 18. Juli. In Parlamentskreisen wird behauptet, daß nach der Rückkehr des Außenministers Skrzynski in der Diplomatie wichtige Änderungen vorgenommen werden sollen. Unter anderem wird von gewisser Seite die Kandidatur des gegenwärtigen Arbeitsministers Sokal für den Gesandschaftsposten in Washington genannt. Auch die polnische Gesandtschaft beim Quirinal soll neu besetzt werden, da der gegenwärtige polnische Gesandte Zaleski nach Tokio versetzt werden soll. An seine Stelle soll entweder General Sosnowski oder Abgeordneter Kozicki treten.

**Die polnischen Herbstmanöver.**

**Warschau,** 18. Juli. Die Vorbereitungen zu den ersten großen Herbstmanövern der polnischen Armee gehen bereits ihrem Ende entgegen. Am 10. August treffen in Warschau die Militäratachees Frankreichs, Italiens, Rumäniens, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei und der baltischen Staaten ein, um an den Manövern teilzunehmen. Die Gäste werden noch am gleichen Tage nach Brody weiterreisen. Die Manöver der Artillerie finden am 11., 12. und 13. August in Wolhynien statt, während die Manöver der Infanterie in Pommerellen stattfinden werden.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 166.

Bromberg, Mittwoch den 22. Juli 1925.

# Pommerellen.

21. Juli.

## Graudenz (Grudziądz).

**Anmeldung der Schulkinder.** Da mit dem 1. September 1925 das neue Schuljahr beginnt, sind die Eltern der im Jahre 1918 geborenen und älteren Kinder, die die Schule noch nicht besuchen, verpflichtet, dieselben am 27. und 28. Juli von 10—2 Uhr wie folgt anzumelden: Katholische Knaben, wohnhaft 3. Maja, Plac 23. Stycznia, Tuszewska Grobla bis einschl. Kulmervorstadt, in der Schule im. Marcinkowskiego, Bracka-Straße. Knaben, wohnhaft in der entgegengesetzten Richtung bis Koszarowa und ks. Budkiewicza, in der Schule im. Sienkiewicza, Sienkiewicza-Straße. Knaben, wohnhaft von einschl. Forteczna, Kuntersztyńska bis Tarpno, in der Schule im. Kosciuszki, Nadgórna-Straße. Mädchen von der Ogrodowa und Zamkowa einschl. Kulmervorstadt in der Schule im. Król. Jadwigi, Rzezalniana-Straße. Mädchen außerhalb der ul. Ogrodowa einschl. Pod- und Nadgórna, in der Schule im. Kosciuszki, Nadgórna-Straße. Die evangelischen Kinder haben sich in der Schule im. Sienkiewicza, in der Sienkiewicza-Straße zu melden. *

*

* **Von der Ausstellung.** Nachträglich sei noch der Stand der Firma Adolf Kunisch, Installations- und Lampengeschäft, erwähnt, der in der Schule in der Schlachthofstraße untergebracht war und Lampen, elektrische sowie Installationsgeräte zeigte. *

e. **Die Radfahrwege unserer Stadt.** Schon seit Jahren wurde seitens der städtischen Behörden dem Radfahrsport weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. Wo irgend angängig, wurden neben den Straßen Radfahrerwege angelegt und unterhalten. So führte am Stadtpark entlang neben der Rehdenerstraße (Radczynska) ein breiter, fester Weg, der nur den Radfahrern vorbehalten war. Weiter führte er in den Wald, daß den Radfahrern ein schattiger Weg zur Verfügung stand. Neuerdings ist der Radfahrerweg, beginnend am ehemaligen Kriegerdenkmal, eingezogen. Radfahrer, welche den Weg wegen Unwissenheit benutzen, sollen bestraft werden. Man nimmt an, daß aber weiter hinten noch der Weg als Radfahrerweg angesehen wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß Tafeln mit der Bezeichnung „Radfahrerweg" angebracht würden, wie es früher der Fall war. Heute werden diese Steige mit Vorliebe von Spaziergängern benutzt. Diese wundern sich dann, wenn Radfahrer gefahren kommen und läuten. Sie weigern sich sogar, aus dem Wege zu gehen. *

f. **Die Ökonomie des Gemeindehauses** hat Kaufmann Willy Marx, Besitzer einer Delikateß- und Weinhandlung, übernommen. Der bisherige Ökonom, Restaurateur Korthaus, ist gezwungen, nach Deutschland auszuwandern. *

A. **Die Wartehalle der Fähre** ist an ihren alten Platz gebracht, das Motorboot verrichtet auch wieder Fährdienst. Das zweite Motorboot macht bei der günstigen Witterung Fahrten nach Boeslershöhe. *

e. **Beschlagnahme von Wohnungen.** Neuerdings werden von der Polizei leerstehende Wohnungen, die aber bereits wieder vermietet sind, beschlagnahmt. Wie angegeben wird, werden sie für Optantenfamilien, welche aus Deutschland erwartet werden, reserviert. Auch große Wohnungen, darunter solche mit sechs Zimmer, für welche abgeschlossene Verträge vorliegen, werden ebenfalls oft mit Beschlag belegt. Wie man hört, befinden sich in der Stadt noch etwa 150 Optanten, darunter 30 ledige Leute, so daß etwa 100 Wohnungen frei werden dürften. Es erscheint fraglich, daß eine derartige Anzahl Optantenfamilien aus Deutschland einwandern werden. Es ist auch kaum anzunehmen, daß es vielen der einwandernden Familien möglich sein wird, eine Wohnung von sechs Zimmern zu bezahlen. *

□ **Verkauf diesjährigen Roggens.** Den Mühlen wurde bereits in voriger Woche Roggen neuer Ernte zugeführt. Die Proben waren aber teils noch so frisch, daß die Mühlen vom Ankauf Abstand nahmen. Wo man kaufte, wurden Preise von 14,00—15,00 zł bewilligt. Die Roggenvorräte waren vollständig aufgebraucht und die Betriebe mußten bereits feiern. Es ist anzunehmen, daß bei weiterer Zufuhr der Preis wesentlich sinkt. Vorläufig kann allerdings vielleicht aber noch mit einer kleinen Preissteigerung gerechnet werden, da die Erntearbeiten beim Großgrundbesitz den Drusch unmöglich machen. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war gut beschickt. Frische Kartoffeln brachten sogar eine starke Zufuhr. Der Preis ging dem entsprechend herab. Man kaufte bereits den Zentner mit 4 zł. Butter kostete 1,70—2,00, zł Eier 1,70 zł. Für Gemüse und Geflügel, ebenso Fische ist eine wesentliche Preisänderung nicht zu verzeichnen, wohl kann man aber beim Fleisch einen kleinen Preisrückgang verzeichnen. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** zeigte das übliche Bild. Wegen der eingetretenen Ernte war die Beschickung nicht bedeutend. Eine wesentliche Preisänderung ist nicht zu verzeichnen. Da wegen der hohen deutschen Zollsätze die Ausfuhr nach Deutschland für Fettschweine ins Stocken geraten ist, müssen die Preise natürlich zurückgehen. *

## Thorn (Toruń).

‡ **Zur Stadtverordnetenwahl.** Der Magistrat gab bekannt, daß die Listen der wahlberechtigten Personen bis zum 30. Juli zur Einsicht im Zimmer Nr. 11 (Rathaus im Hofe) ausliegen. Alle polnischen Staatsangehörigen beiderlei Geschlechts, welche seit dem 15. Januar 1925 in Thorn wohnen und am 15. Juli 1925 das 21. Lebensjahr erreicht haben, sind wahlberechtigt. Alle deutschen Mitbürger, die diesen Voraussetzungen entsprechen, müssen sofort die Listen einsehen und prüfen, ob ihre Namen eingetragen sind, bzw. die Eintragung verlangen. Eine Vorbesprechung für die Wahl findet am Donnerstag, 23. Juli, abends 8 Uhr, im Deutschen Heim statt. **

—* **Hundesperre.** Mit dem 16. Juli hat der Stadtpräsident die Hundesperre über unsere Stadt verhängt, da wiederum ein Fall von Tollwut festgestellt wurde. Hunde sind demnach nur an der Leine zu führen. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 3000 zł bestraft. Erst vor knapp 3 Monaten wurde die Sperre aufgehoben. **

—dt **Unterschlagung von Mündelgeldern.** Wegen Unterschlagung von Mündelvermögen hatte sich der Maurer Jan Klein vor der Strafkammer zu verantworten. K. war zum Vormund der drei Waisenkinder Gowrajnowski ernannt und erhielt beim Tode von deren Eltern die gesamte 2-Zimmereinrichtung nebst 1000 zł in bar zur Verwaltung, welche er in kurzer Zeit — — — vertrank. Der Staatsanwalt beantragte, da der Beklagte sich zur Schuld bekannte, 8 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate Gefängnis nebst Anrechnung der Untersuchungshaft. **



* **Dirschau** (Tczew), 20. Juli. Gestern vormittag versuchten Arbeiter der hiesigen Stärkemehl-, früher Zuckerfabrik, 2 Maulesel in der Weichsel unterhalb der Brücke zu baden. Die Tiere gerieten hierbei plötzlich in eine Untiefe und wurden von dem starken Strom mitgerissen, wobei sie in den Fluten verschwanden und ertranken.

* **Konitz** (Chojnice), 20. Juli. Wählerlisten einsehen! Im hiesigen Magistratsgebäude, Zimmer 10, liegen zurzeit bis zum 30. d. M. die Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen aus. Es ist Pflicht jedes deutschen Wählers, die Listen einzusehen und sich von der Eintragung seines Namens zu überzeugen. Die Einsichtnahme in die Wählerlisten ist auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr beschränkt. Falls der Name eines Wahlberechtigten in der Liste nicht enthalten ist, ist Einspruch zu erheben. Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Tage der Auslegung der Liste ihr 21. Lebensjahr vollendet haben, am Tage der Auslegung der Liste mindestens ein halbes Jahr im Stadtbezirk der Stadt wohnen, Bürger des polnischen Staates und im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

* **Neustadt** (Wejherowo), 20. Juli. Der Zigaretten- und Tabakschmuggel von Danzig nach hierher nimmt trotz vieler Beschlagnahmen und schärfster Aufmerksamkeit der Zoll- und Polizeiorgane an Umfang zu. Vor einigen Tagen gelang es diesen Aufsichtsorganen wieder einmal, einem raffinierten Schmuggler das Handwerk zu legen. Es ist ein gewisser Josef Labudda aus Lebus, der mit einem Einspännerfuhrwerk, vollbeladen mit diesen Monopolwaren, die Grenze unbemerkt zu passieren versuchte. Bei der Durchsuchung fand man auf dem Fuhrwerk nicht weniger als 11 480 Danziger Zigaretten und 54 Päckchen Rauchtabak vor, die natürlich mitsamt dem Wagen und Pferd der Beschlagnahme verfielen. Aber auch zu Kämpfen mit derartigen Schmugglern kommt es oft. So hatte z. B. vor kurzem der Zollbeamte Teofil Günther hier einen Kampf mit fünf Schmugglern zu bestehen, wobei der Beamte verletzt wurde. Schließlich gelang es auch hier, alle fünf Leute festzunehmen und dem Gericht zu übergeben.

**Neustadt** (Weiherowo), 18. Juli. Die Fleischstände auf auf dem heutigen Wochenmarkt hatten infolge der Hitze keinen Zuspruch und mußten abrücken. Im Laden kostet: 1 Pfund Schweinefleisch 1,10, Speck 1,20, geräucherter 1,40, Fleischwurst 1,20, Metwurst 2,00, Rindfleisch 80—90; die Fleischer klagen über schlechten Abgang. — Auf der Brennholzversteigerung im Hotel Metropole am 14. d. M. wurden folgende Preise erzielt: Buchenkloben 7 zł, Kiefernrundholz 5 zł, Kiefernknüppel 2 zł. — Zigarettenschmuggler, die mit einem Fuhrwerk anfangs dieser Woche aus Lebno Abbau, hies. Kreises kamen, fielen der Polizei in die Hände; beschlagnahmt wurden 11 800 Zigaretten und eine Menge Tabak. Die beiden „jungen Herren" sitzen hinter Schloß und Riegel, während ihr Fuhrwerk sich hier in „Fütterung" befindet, da der Vater sie wegen Mangels an Auslösegeld — 500 zł —nicht abholen kann.

h **Strasburg** (Brodnica), 19. Juli. Es ist der Behörde gelungen, einen Fahrradmarder festzunehmen. Personen, denen ein Fahrrad in den letzten Monaten entwendet wurde, können ihren Verlust bei der hiesigen Untersuchungsbehörde anmelden. — In Bug-Górale hiesigen Kreises machte ein Wilhelm Dahle seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Selbstmörder war 79 Jahre alt.

* **Vandsburg** (Więcbork), 19. Juli. Beim Baden im Stadtsee ertrank am letzten Freitag abend der 14jährige Eduard Marach. Er wurde von Herzkrämpfen befallen und erlitt einen Herzschlag. Herr Gerichtssekretär Barganowski und Frau Dr. Krebs leisteten die erste Hilfe und stellten sofort Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg waren.

*

## Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 20. Juli. Heute gegen 1 Uhr nachts hörten Spaziergänger unterhalb des Restaurants Thalmühle in Zoppot 4 Schüsse fallen. Dort hingeeilt, fand man die 29 Jahre alte Alexa Zywicki, Tochter des Lehrers a. D. Michael Zywicki, in schwerverletztem Zustande auf einer Bank liegend vor. Nicht weit davon lag tot im Grase der frühere russische Oberleutnant, jetzige Schuhmacher Iwan Ryback, 32 Jahre alt, wohnhaft Zoppot, Haffnerstraße 13. Wie aus den bei der Leiche des Ryback vorgefundenen Briefen hervorgeht, bestand zwischen beiden ein Liebesverhältnis, das scheinbar auseinanderging, weshalb sie sich am Sonntag zu einer Aussprache dort eingefunden hatten. Als Motiv zur Tat dürfte verschmähte Liebe in Frage kommen. Die Zywicki wurde in schwerverletztem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht.

## Von der Weichselschiffahrt.

Im Juni war der **Verkehr** auf der Weichsel außerordentlich schwach, da Zuckerladungen fast vollständig fehlten. **Beeinträchtigt** wurde der Verkehr durch den niedrigen Wasserstand, der in Graudenz viele Kähne zeitweise festhielt und über Graudenz hinaus volle Ladung auch bei kleineren Kähnen kaum gestattete. Da die Versandung der Weichsel in den letzten Jahren offenbar zugenommen hat, so konnten die Kähne nach Thorn kaum mehr als 60 Zentimeter Tiefgang führen, während früher 1 Meter Tiefgang bis Thorn auch bei schlechtestem Sommerwasser möglich war. Bei so geringer Fahrwassertiefe aber, bei der auch kleine Kähne nur halb beladen werden können, stellt sich die Beförderung mit Schiffen verhältnismäßig teuer. Erst im letzten Drittel des Monats Juni trat eine Besserung des Wasserstandes ein, die im Juli zu einem Hochwasser geführt hat. Der Güterverkehr mit Kähnen stromab nach Danzig war ganz gering. Zu Anfang des Monats kamen noch 10 Fahrzeuge mit Zucker, bis auch diese Transporte aufhörten, dann kamen nur geringe Mengen Holz, Steine und einige Ladungen Stückgüter. Eine größere Anzahl Kähne kamen leer nach Danzig. Stromauf gingen durch die Einlager Schleuse mehr Schiffe, und vor allen Dingen mehr Kähne mit Ladung. Ungewöhnlich waren umfangreiche Kohlentransporte von Danzig nach Tilsit, und zwar handelt es sich dabei um 33 Kähne oberschlesische Kohlen, die nach Tilsit abgingen. Ferner gingen stromauf wie immer einige Kähne mit Weizenmehl nach Warschau, einige Kähne mit Getreide, Mauersteinen usw. Ungewöhnlich war auch die Verfrachtung von vier Kahnladungen Bretter nach Berlin. Der Verkehr im Weichseldelta mit den regelmäßigen Tourdampfern blieb lebhaft wie immer. Der Floßverkehr war wie überhaupt in diesem Jahre in den letzten Wochen fast gleich null. Es sind im ganzen Monat Juni nur **fünf Holzflöße mit 2488 Tonnen Holz nach Danzig gekommen** gegenüber 44 Flößen mit 15 808 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dieser Rückgang des Floßverkehrs erklärt sich zum Teil durch das schwierige Holzgeschäft, zum Teil aber wohl auch dadurch, daß infolge des milden Winters in den Wäldern des Oberlaufs der Weichsel und ihrer Nebenflüsse nicht viel Holz eingeschlagen werden konnte.

## Kleine Rundschau.

* **Erdrutsch-Katastrophe in Hongkong.** In Hongkong haben sich infolge andauernder Regenfälle Erdrutsche ereignet, denen zahlreiche Häuser und 150 Menschen im Chinesenviertel zum Opfer gefallen sind. Weitere 180 Personen sollen in den Trümmern ihrer Häuser unter den Erdmassen lebendig begraben worden sein.

* **Lovis Corinth †.** Professor Lovis Corinth, der große Maler-Sohn Ostpreußens, der Präsident der Berliner Sezession, ist in Zandvoort in Holland an den Folgen einer Lungenentzündung in fast vollendetem 67. Lebensjahre gestorben.

## Briefkasten.

**W. Sch. in W.** Wenn Sie der Ansicht sind, daß Ihnen Unrecht geschehen ist, so steht Ihnen der Beschwerdeweg beim Starosten offen. Wir können im Briefkasten keine Gesetze zum Abdruck bringen.

**K. 1873.** 1. 173,25 Zl. 2. 127,78 Zl.

**Bz. in St.** Wir können Ihnen nur raten, den Ihnen angebotenen Betrag zu nehmen. — Ob noch eine höhere Aufwertung zu erwarten ist, darüber können wir Ihnen eine Auskunft nicht geben.

**A. G. B.** 1. Für die 3000 Mark aus dem Jahre 1913 haben Sie jetzt 555,55 Zl. zu zahlen. 2. Ihr Wechsel wird mit 10 Prozent aufgewertet; maßgebend für die Wertberechnung ist die Zeit der Fälligkeit, die Sie uns nicht mitgeteilt haben.

**H. O., hier.** 1. Wir halten eine solche Eintragung für zulässig. 2. Wie eine etwa später erlassene Verordnung zur Herabsetzung des Zinsfußes aussehen wird, d. h. welche Art Bestimmungen sie enthalten dürfte, darüber können wir natürlich nichts sagen. 3. Das erfahren Sie am zuverlässigsten an Gerichtsstelle.

**Nr. 50 Sch.** Sparkassenbücher brauchen in Polen überhaupt nicht angemeldet zu werden.

**W. R. in K.** Sie haben nur auf 1 Prozent der Anleihe Anspruch, d. i. auf 10 Zloty.

**Z. 344.** 1. Umgerechnet in Zloty beträgt die Summe 6320 Zl., davon können Sie 60 Prozent = 3792 Zl. beanspruchen. Von den Zinsen sind nachzuzahlen gleichfalls 60 Prozent. 2. Die Zinsen müssen Sie sich schon selbst ausrechnen. Zinsen verjähren in vier Jahren. Nach der Umrechnung können Sie höhere Zinsen beanspruchen, müssen sich darüber aber mit der Gegenpartei verständigen evtl. durch Vermittelung des Gerichts. 3. Das Kapital ist fällig zu dem durch ordnungsmäßige Kündigung bestimmten Termine.

**H. L.** 1. Das Geld ist Restkaufgeld. Die hypothekarische Sicherung kann nur auf $18^3/_4$ Prozent umgerechnet werden, die persönliche Forderung an den ersten Schuldner dagegen auf 60 Prozent. Die Zinsen sind nachzuzahlen. 2. Es muß der Nachweis geführt werden, daß es sich nicht um eine Darlehnshypothek, sondern um nicht gezahltes Kaufgeld handelt. Wie der Nachweis geführt wird, ist gleichgültig. Im übrigen wie unter 1. 3. Auf diese Frage können wir Ihnen Auskunft nicht erteilen, da wir nicht wissen, ob Ihre Schwester zur Verweigerung der Annahme des Geldes berechtigt war. 4. Sie müssen unter Darlegung des Sachverhalts, der evtl. amtlich durch die Ortsbehörde zu bescheinigen ist, eine Neuausfertigung der Hypothekenbriefe beantragen. Die Kosten erfahren Sie bei Gericht.

**R. J. P.** 1. Jedem Ihrer Geschwister 450 Zl. 2. Die 3000 Mark waren April 1919 nur 1500 Zl. wert; wenn es sich um eine Hypothek handelt, sind 15 Prozent davon zu zahlen, kommt dagegen eine Schuldverschreibung in Frage, dann nur 10 Prozent; oder in Zahlen ausgedrückt: 225 Zl. resp. 150 Zl.

**M. K.** Ohne Ausweis darüber, daß Sie Abonnent der „Deutschen Rundschau" sind, können wir Ihnen grundsätzlich Auskunft nicht erteilen.

**F. B.** 1. Die neue Aufwertungsverordnung wird in diesen Tagen Gesetz; bis dahin ist eine Auskunft nicht möglich. 2. Der Schuldner hat Zahlungsaufschub bis 1. 1. 27 oder, wenn es sich um ein städtisches Grundstück handelt, bis 1. 1. 28. Die Zinsen werden erst vom 1. 7. 24 resp. 1. 1. 25 direkt an den Berechtigten gezahlt, sie können durch Vereinbarung erhöht werden. 3. Sie haben 15 Prozent des in Zloty umgerechneten Betrages an Kapital zu zahlen und von den Zinsen ebenfalls 15 Prozent. Betreffs der Rückzahlung des Kapitals gilt dasselbe, was unter 2 gesagt ist.

**Pianos** — **Piano-Zentrale, Pomorska 10.** — Bewährte Fabrikate (Auslandsware) :: Preise konkurrenzlos :: Bequeme Zahlungsweise liefert 8577 — **Tel. 1738.** — **Pianos**

# Sprzedaż przymusowa.

W środę, dnia 22. lipca, o godz, 10 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy przy **ul. Gdańskiej 22** najwięcej dającemu i za gotówkę:

**1 żelazną szafę do pienędzy i 2 biurka.**

**Preuschoff,** 8866
**kom. sądowy w Bydgoszczy.**

---

Sofort lieferbar:



# Mähmaschinen

**Original „Deering"**
**Original „Syth"**
zu konkurrenzlosen Preisen

**Pferderechen, Ganz- und Halbautomat Gabel-Heuwender.**

Sämtliche Ersatzteile. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. 8095

**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz**
**Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.**

---

Zur rechtzeitigen Herbstbestellung empfehlen wir unsere **bewährten Züchtungen** in Orig. und I. Absaat von

**P. S. G. „Nordland Wintergerste"**
**P. S. G. „Wangenheim Roggen"**
**P. S. G. „Pommerscher Dickkopfweizen".**

**Polsko-Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p. Zamarte**
p. Ogorzeliny, pow. Chojnice (Pom.). 8807

---

## Heirat

**Kriegsbeschädigt. Landwirt**
(Gutsbeamter), kath., 34 Jhr. alt, m. 1000 zł Vermög., später mehr, w. die Bekanntschaft einer gesunden und lebensfrohen Dame m. Vermögen **zwecks baldiger Heirat** u. Gründg. einer eigenen, bescheid. Heimstätte a. d. Lande. Offert. erb. m. Bild u. **N. 8862** an d. Gst. d. Ztg.

**Tischlermeisters-Witwe**
ohne Anhang, m. eig. Grundstück in einer Kreisstadt, Sargmagazin, Land und Wiese, sucht die Bekanntschaft eines Tischlermeisters **zwecks baldiger Heirat.** Gefl. Offert. erbitte u S. 8872 an d. Gst. d. Ztg.

## Offene Stellen

**Hauslehrer**
zur Vorbereitung und Weiterbildung für 4 Knaben (Alter 7-13 J., älterer ist Quartaner) gesucht. Verpflegung, Wohnung u. evtl. auch für verheirateten wird gewährt. Offert. erb. u. **K. 5863** an d. Gst. d. Z.

Zu sofort tüchtiger, energisch., unverheirat.
**Beamter**
mit längerer Praxis, für 2000 Morg. groß. Gut gesucht. 8814
**Grunow,**
**Grodek** bei **Drzycim,** Pomorze.

Suche per 1. August f. Jankowo, 1500 Mrg. groß, tücht., an strenge Tätigkeit gewöhnten
**Inspektor**
mit ca. 6 jähr. Praxis, welcher nach gegebenen Dispositinen wirtschaftet. Zeugnisse, Referenzen nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden an 8818
**Administrator Tapper, Ludwiniec, p. Pakość.**

**Inspektor-Stelle.**
Für Wirtschaft von 900 Morgen suche unter meiner Leitung
**jungen evangl. Herrn**
bei Familienanschluß. Gehalt 600 zł pro anno exklusive Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet 8108
**Horstmann,** Gutsbes., **Wolental** p. Pączewem.

Suche sof. od. 1. August älteren, zuverlässigen
**Wirtschafter**
für 125 Morgen, der etwas Hand anlegt, Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche an
**E. Koffke, Slup,**
pow. Grudziądz, Pommerellen. 8859

Tüchtig. Fachmann m. 2—3000 zł, wird als
**Verwalter oder Pächter**
f. eine Genossenschafts-Molkerei in Pommerell. gesucht. Off. u. **N. 8870** an die Geschäftsst. d. Z.

**Wirtschafts-Eleve**
mit gut. Schulbild. kann in **Ritterg. Pilewcie,** Bahn **Gorzuchowo,** Pomm., eintreten. 8857

Gesucht per bald ververheirateter
**Brenner**
welcher der polnischen und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschrift. und Empfehl. erbeten unter **O. 8777** an die Geschäftsstelle **dieser Zeitung.**

---

Suche von sofort ein. evangel., verheiratet.
**Brennerei-Verwalter**
und einen ev., unverh.
**Rechnungsführer**
der auch Hofgeschäfte übernimmt. Beide Herren müssen poln. Staatsbürger sein und möglichst auch die poln. Sprache beherrsch. Gfl. Offert. bitte u. **N. 8793** an die Gst. d. Z. z. send.

Suche v. sofort oder 1. 8. einen jüngeren
**Materialisten**
und einen flotten 8831
**Gehilfen**
aus der **Getreidebranche.**
**E. Jahnke,**
**Gniew, Pomorze.**
Telefon 32 u. 33.

**Buchdruck-Maschinenmeister**
für Schnellpresse und Tiegel stellt **sofort ein**
**Garmsche Buchdruckerei**
Deutsch Krone (Grenzmark.) 8809

Suche von sofort einen tüchtigen, nüchternen, unverheirateten
**Brunnenbauer**
Derselbe muß gelernter Schmied sein, die Hufbeschlagschule besucht haben, sowie beider Sprachen mächtig sein. Offerten unt. **Z. 8703** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht für sof. **tücht.**
**Stellmacher**
(verheirat. oder ledig). Meldung. an **Rittergut Wery b. Drzycim, p. Swiecie,** Pomorze. 5761

Suche zum 1. August einen 8680
**verh. Müller,**
erfahren und ehrlich.
**Winter, Ciossek**
p. Przepałkowo, Bahn Obodowo.

Ein. tücht. **Bäckergesellen**
stellt von sofort ein
**Wilhelm Dittmer,**
Bäckermeist., **Nowawieś Wielka,** pow. Bydg. 5884

**Tüchtiger, junger**
**Herrenfriseur**
zu sofort oder später gesucht. Freie Beköstigung und Wohnung.
**Alwin Epding,**
**Chelmno,** Rynek 20. 8811

Suche von sofort 2-3 tüchtige fleißige
**Arbeiter**
od. Lehrlinge für größ. Fischereibetrieb. Dortf. find. auch eine tüchtige fleißige **Frau,** welche Landhaush. kennt, dauernde Beschäftig. Off. u. **N. 8·63** a. d. Gschst. d. Z.

**Gartenarbeiter**
verheiratet, mit kleiner Familie, der gut mit Sense mähen kann, Bedienung der Zentralheiz. u. evtl. Umgang m. Pferd erwünscht, sof. oder zum 1. August ges. Wohng. vorhand. Off. u. **T. 8797** a. d. Gst. d. Z.

**1 Kutscher u. alten Pferdefütterer** 5894
(der auch and. Arbeiten zu verrichten hat) sucht sofort C. B. „Express" Meldung Nachmittag.

**Arbeitsburschen**
von 14—17 J. stellt ein
5898 **Matejki 3.**

**Lehrling**
wird per sofort gesucht.
**Kolman,**
**Młyn Dworzysko**
p. Gruczno. 8847

**Hütejunge** 5887 sucht
**Bitzer, Stryschek.**

---

Die durch Ausweisung des bisherigen Inhabers freigewordene
**evgl. Pfarrstelle**
**in Rakoniewice (Rakwitz)**
Diözese Wollstein, ist durch Gemeindewahl baldmögl. zu besetzen. Pfarrhaus mit großem Garten, direkte Bahnverbindung mit Posen, kirchliche Gemeinde mit ca. 1700 Seelen. Bewerbungen an den Gemeindekirchenrat in Rakoniewice zu Händen des Herrn Superintendenten Reisel in Nowy Tomyśl erbeten.
8819 **Der evgl. Gemeindekirchenrat.**

Suche sogleich oder z. 1. August einen tüchtigen
**landwirtschaftl. Beamten**
beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig, auf meine 400 Mrg. große Besitzung unt. mein. Leitung. Persönl. Vorstellg. ohne Entschädigung erwünscht. **Gutsbesitzer Müller, Stąpe (Hermannsdorf),** Telefon Chelmza Nr. 11. 8817

**Jüngerer**
**Bank-Buchhalter(in)**
wird sofort eingestellt.
**Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen** an
**Vereinsbank Dirschau**
sp. z o. o.
**in Tczew.**

Suche für mein Baugeschäft mit Bau- u. Brennmaterialienhandlung z. 1. August 1925 **einen bilanzsicheren**
**Buchhalter**
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Bewerber wollen ihre Zuschriften mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **B. 8832** einsenden.

**Buchhalter**
**(bilanzsicher),** ledig, in Steuersachen bewandert, wird für eine große Waldexploitation per sofort gesucht. Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Beilegung einer Photographie unter **P. 8869** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

**Jg. Ingenieur**
evtl. **Techniker** mit guter Praxis, flotter Konstrukteur, von einer Maschinenfabrik in Bydgoszcz sofort gesucht. Offert. unt. **J. 8851** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Setzer- und Druckerlehrlinge**
mit guter Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, werden eingestellt. Schriftl. Bewerbungen mit eigenhändig geschrieb. Lebenslauf sind einzureichen an 8279
**A. Dittmann, T. z o. p.**

**Junge Dame**
für Stenographie u. Schreibmaschine, Deutsch und Polnisch, per 1. 8. gesucht. Schriftliche Angebote in Deutsch mit Gehaltsforderung erbeten an 8779
**Hodam & Reßler,** Maschinenfabrik,
**Grudziądz,** am Bahnhof.

---

Gesucht zum 1. Sept. **evangelische, musikal.**
**Lehrerin**
zu vier Kindern im Alter v. 6 b. 12 Jahren, befähigt, poln. Unterricht zu erteilen. 8775
Meldungen erbeten an
**Frau Lucie Ehlert**
in **Wery** bei **Drzycim,** pow. Swiecie (Pom.)

**Fräul.** k. in 14-tägig. Kurs. d. **Glanzplätterei** unt. Garantie gründl. erlernen. Stunden können selbst gewählt werd. **Sniadeckich** 15/16, 2 Tr., Vorderhaus. 5902

**Ausbesserin und Plätterin**
wird verlangt 5886
**Nowy Rynek 11,** part.

Sauberes, älteres **Mädchen,**
m. gut. Zeugn., sof. od. z. 1. 8. zu einem 1 Monat alten Kinde gesucht.
**Frau Dr. Król,**
Plac Wolności 5. 5872

**Aeltere, erfahrene**
**Wirtin**
für frauenl. Haushalt, nur Vertrauensperson, in Dauerstellg. gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsangb. u. Zeugnissen an 8846
**Grand Café,**
**Brodnica** (Pommerell.)
Telefon 25.

Zum 1. 8. 1925 tücht., in allen Zweigen eines Landhaushalt. erfahr. evangelisches
**Wirtschaftsfrl.**
gesucht. Meldung. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüch. unt. **P. 8778** an d. Gst. d. Z.

Suche sofort od. zum 1. 8. ein bess. evgl. Frl.
**als Stütze**
d. Koch., Näh. u. Plätt. kann. Geh. nach Uebereinkunft. Fam.-Anschl.
**Fr. Fehlauer, Rogowo,**
Post- u. Bahnst. Turzno. 8854

Gesucht zum 1. 8. einfache 8836
**Stütze**
od. **Wirtschaftsfräulein** für mittleren Gutshaushalt. Bewerbung. mit Gehaltsforderung. u. Zeugnisabschrift. an
**Frau Maria Knospe,**
**Kielbasinek**
b. Dzwierzno—Toruń.

Suche v. 1. August cr.
**eine Stütze**
die im Kochen erfahr. sein muß, oder eine jüngere **Mamsell.**
Frau Hotelbesitzer
**F. Knüffel. Działdowo** (Pomorze). 8848

Suche von gleich od. später ein perfektes
**1. u. 2. Stubenmädchen**
die ihre Tüchtigkeit d. gute Zeugnisse nachweisen können.
**Frau Anneliese Wilhelm**
**Ossowko,** bei Plesewo, pow. Grudziądz.

Suche für sofort nicht zu junges evangelisch.
**Mädchen**
aus besserer Familie, **zur Hilfe im Haushalt.** Gehalt n. Vereinbarg.
**Fr. Gutsbesitzer Maaß,**
**Naumheide** b. Mrocza.

Sauberes, ehrliches,
**Stubenmädchen**
am liebsten v. Lande, zum baldigen Antritt gesucht. Bedingung: Perfekt im Servieren, Wäschebehandlung u. Glanzplätten. Meld. mit Zeugn. **Nowy Rynek 11, Fr. Król.** 5871

---

Suche für sofort evtl. 1. August **evangelische**
**Stütze**
die mit ländlich. Haushalt vertr., ordnungsliebend und arbeitsfreudig ist. Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einsenden an **Skrzynka poczt. 122, Włocławek.** 8770

**Wegen Abwanderung** des jetzigen suche sofort
**tüchtiges Küchenmädchen**
für Landhaushalt. 8822
**Garbrecht,**
**Jabłonowo, Maschinenfabrik. pow. Brodnica.**

## Stellengesuche

Aelterer, erfahrener
**Gutsverwalter**
sucht Stellg. oder **Vertretung.** Würde auch größ. Optantenwirtsch. in Verwaltung übernehmen, evtl. anderw. Stellg. als Wiegemeist., Hof-, Speicher- oder Lagerverwalter. Auch habe ich Erfahrunng in der Futtermittel- u. Getreidebranche. Bin poln. Staatsangeh. u spreche perf. poln. Off u. **K. 8860** a. d. Gst. d. Z.

Erfahrener, verheirat.
**Berufslandwirt**
43 Jahre alt, evgl., auf jetziger Stelle 15 Jahre, sucht von sofort
**Administration oder Verwalterstelle**
a. größ. Gute. Am liebst. wird b. Kautionsstellg. **Pacht-Administration** übernomm. Glänzende Referenzen zur Verfügung. Offert. u. **J. 8739** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Älterer, erfahrener
**Brennerei-verwalter**
deutsch und polnisch sprech., gelernt. Monteur, welcher Reparaturen selbst. ausführt, mit elektr. Anlage und Trocknerei vertr., hohe Ausbeute erzielt, im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht von bald oder später
**Stellung**
im bess. Betriebe. Gefl. Off. unter **W. 8813** an d. Gesch. d. Ztg. erbeten.

Lediger
**Betriebsleiter**
45 Jahre, erfahren im Brennereibetr., Trocknung u. Molkerei, perf. in jedem System der Buchführung, Bilanzaufstellung in d. deutsch. u. poln. Korrespondenz, Schreibmaschine, sucht Stellung. Off. u. **H. 8849** an die Geschäftsst. d. Z.

**Molkerei-fachmann**
mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie in Herstellung von verschied. Sorten Käse aufs beste vertraut, sucht, gestützt, auf prima Zeugn. u. Empf., dauernde **Verwalterstelle** in Genossensch.-, Privat- od. Dom.-Molkerei. Off. u. **G. 8845** an die Geschst. d. Ztg.

**Gebild. Dame**
sucht Stellg. in frauenl. Haushalt (Vollwaise). Bin im Haushalt erf. und etwas musikalisch. Offerten unter **L. 8861** an die Gst. d. Dtsch. Rd.

Hausdame evgl., letzte Stellg. 13 Jahre auf gr. Rittergute, sucht v. bald od. 1. 10. and., passend.
**Wirkungskreis.**
Gefl. Off. unt. **E. 5750** an die Gst. d. Ztg. erb.

Fräulein, 29 J., kath., sucht Stellung in gutem größeren Hause als
**Stütze**
oder
**Kinderfrl.**
Off. unt. **V. 8808** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Gebildetes, j. evang.
**Mädchen**
vom Lande sucht Aufenthalt zur Vervollkommnung im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütigung, eventl. Pensionszahlung. Off. unter **Z. 3823** an die Geschst. d. Ztg.

---

## Geldmarkt

Alteingesessene Firma mit bedeutend. Grundvermögen sucht gegen Sicherheiten (Hypotheken bezw. Bankgarantie) bis
**zł 30000**
Bargeld, auch geteilt, bei hohem Zinsfuß. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter S. 8806.

**7000 zł Anleihe**
gegen gute Hypothek.-Sicherung, wird sofort günst. u. auf läng. Frist demjenig. gegeb., d. eine gute **Wohnung** 5—6 Zimmer bald übergeb. wird. Off. unt. S. 5885 an die Geschäftsst. d. Z.

## An- u. Verkäufe

Suche z. kauf. zirka 300 Morgen großes
**Grundstück**
Beding. g. Land u. g. Geb. Anz. 25—30000 zł. Offerten unt. **M. 5867** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Gut**
mit guten Gebäuden, Boden und Inventar, bei 50-70000 zł Anzahl., zu kaufen gesucht.
**K. Wetzker, Bydg., Długa 41. Tel. 1013.**

**Suche** m. 100-130000 zł Anzahlung 8667
**Gut**
von 800-1500 Morgen, in guter Beschaffenheit, zum sofortigen Abschl. Gefl. Offerten erbet. an
**K. Wetzker, Bydg., Długa 41. Tel. 1013.**

**Suche Gutskauf**
von 500—600 Morgen oder Pacht von 1000 bis 1500 Morgen mit oder ohne eis. Invent. Uebernehme eventuell Pachtadministration.— Gefl. Angebote unter **O. 8868** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

**Ein Haus** in **Danzig,**
Weikhmannsgasse 2, 1 **Schornstein** (16 m lg., 35 cm stark), **Stangen** I. u. II. Klasse mehrere Tausend hat zu verk.; ferner **Fußbodenbretter** (gespundet und gehobelt, 30 und 26 mm stark) hat laufend abzugeben
**W. Sonnenberg.**
Tartak i Młyn parowy,
**Nowawieś Wielka,**
powiat Bydgoszcz.
Telefon 14. 7029

**An- u. Verkauf**
**Tausch, Pachtungen** von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt
**Wetzker, Bydgoszcz,**
Długa 41. Tel. 1013.

**Gemeinschaft deutsch. Optanten**
vermittelt 7781
**Kauf, Tausch u. Pachtung v. Grundstücken**
**Auskunftstelle: Frankfurt (Oder)**
Bahnhofstr. 29, II.
Rückporto beilegen.

**Kaufe Haus**
Anzahlung 10 Tausend. Agent ausgeschlossen. Offert. unter **P. 5880** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Gutgehende**
**Zahnpraxis**
mit Wohnung sofort zu verkaufen. Offert. unt. **O. 5879** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Verkaufe sofort:**
1 Selterswasserapparat mit 2 Mischgefäßen, 2 Nowafüller, 1 Isobarometerfüller mit 6 Hähnen, 6 Stahlflaschen à 20 kg, Preis 800 zł,
1 kupfernen Destillierapparat m. direkt. Feuerung Kühlschlange 2c., 120 Ltr. Inhalt, Preis 300 zł,
2 gute neugeeichte Dezimalwagen, zu je 750 kg Tragfähigkeit, Preis pro Stück 200 zł,
1 National-Registrier-Kasse, Pr. 250 zł.
**Albert Klein, Łobżenica.**
Telefon Nr. 26. 8834

**B. Sommerfeld**
Pianofortefabrik
Verkaufslokal in Bydgoszcz
**nur ul. Sniadeckich 56**
an der ul. Gdańska.

**Verkaufe**
zu sofort an schnellentschlossenen Käufer in milchreicher Gegend
**meine Dampf-Molkerei.**
Offerten an **Molkerei Pieranie,** pow. Inowrocław. 8871

**2 junge Ziegen**
(gute Sorte) steh. z. Vrk.
**Friedhof** 5874
**Wilczak-Bydgoszcz.**

**Erstkl. Pianino**
zu verkaufen. 5866
**Dr. Em. Warmińskieg. 3, I**

**Möbel** für 4 Zimm. u. Küche zu verkaufen. **Plac Piastowski 12,** part., r. 5786

**Zu kaufen gesucht:**
Gut erhalt. (nußbaum) **Büfett**
Off. u. **E. 5833** a. d. G. d. Z.

**Teppich**
gut erhalten, für Speisezimmer zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 8795 an die Geschst.

**Motorjacht**
9—24 P. S., 7,8 m lang, betriebsfähig, verkauft für 3000 zł. 5888
**Klomp, Strzelno.**

**Motorrad-Sport-Seitenwagen**
neueste Form, vrk. günst.
**Riemer, Hetmańska 16.**

**Kutschwagen**
viersitzig, sehr billig zu vrk. **Dworcowa 90,** Hf., r.

Fortzugshalber verk. folgende
**Dampfdreschsätze:**
1 Marke Lanz, 1 Marke Badenia, 1 Marke Clayton-Marshall, dgl.
**1 Kleereiber**
Marke Marshall, alle in gebrauchsfähigem Zustande. 8686
**E. Müller,** Mogilno.

**Gebr. Kleereiber** 5831
Victor, gut erhalten, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Alsleben, Witoldowo** b. Gogolinek

Moderne, fahrbare
**Lokomobile**
(Lanz), 10 Atm., 13—21 P.S. leistend, wenig gebraucht und so gut wie neu, wegen Abgabe einer Pachtung z. verk.
**Stockmann, Olszewka,**
p. Przepałkowo,
pow. Sępólno. 8838

---

**Großes Bild**
zu verkaufen. 5873
**Dr. Em. Warmińskieg. 3, I**

**Blütenhonig**
(rein. Blüt.-Schleuderhonig) gibt ab
**Geske,** Bienenzüchterei, Garbary 11. 5878

**Ausgekämmtes**
**Frauenhaar,**
auch Schnitthaar, kauft zu Höchstpreisen. 5882
**A. Nowak,**
Sw. Jańska 18.

**Leere**
**Kisten**
verschiedene Größen, zu verkaufen. 5899
**Blank,** Dworcowa 1a.

## Pachtungen

**Tücht. Schmied**
kann gutgehende **Landschmiede** sofort od. spät. pachten. **Lenz, Konarczyny,** pow. Chojnice. 5860

## Wohnungen

Tausche hübsche
**3-Zimmerwohnung**
mit Zubeh. gegen 5—6 **Zimmerwohng.** Trage Umzugskosten. Ang. u. **T. 5903** a. d. Gst. d. Ztg.

**Suche 1-2 Zimm. und Küche.**
Zahle Miete voraus. Off. u. **W. 5824** a. d. G. d. Z

**Suche in Nakło**
z. 1. September **2-Zimmerwohnung** oder **2 leere Zimmer.** Angebote m. Preisang. an **Frl. Geicke,** Bydgoszcz, Kordeckiego 23, II. 5883

## Möbl. Zimmer

**Möbliertes Zimmer**
m. voll. Verpflegung an bess. Herrn von sofort od. 1. August zu verm.
**Sniadeckich 5a,** pt., lks. 5891

Gut möbl. **Vorderzimm.**
mit Pension an Herrn v. 1. 8. zu vermieten. 5895
**Frl. Gramatzki, Cieszkowsk. 5** (Moltkestr.), pt.

## Pensionen

**Land-aufenthalt**
bietet **Mühle Waldowo-Szlach.,** pow. Chełmno. Idyllische, geschützte Lage, schöne Zimmer, gute Verpflegung. 8844
**O. M. Schilling.**

# Aus Stadt und Land.



Bromberg, 21. Juli.

## Seht die Wählerlisten ein!

**Die Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen liegen bis zum 30. Juli in der ehemaligen Kaiserschule, Ecke Hann von Weyhernplatz und Kaiserstraße täglich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zu öffentlicher Einsichtnahme aus. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau hat die Pflicht, nachzuprüfen, ob ihr Name richtig in der Wählerliste enthalten ist.**

---

### Die Protestversammlung am letzten Sonnabend,

in der gegen das Verbot des Ausschanks von Bier und Wein an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen Stellung genommen wurde, hatte eine große Menge von Zuhörern herbeigelockt, die auf annähernd 3000 Personen geschätzt wurde. Die Versammlung nahm um 6 Uhr nachmittags ihren Anfang und endete erst um 10 Uhr abends. Es ergriffen mehrere Redner das Wort, so die Herren Sokołowski, Lewandowski, Morozowicz, Treptow, Bawarski (Vorstand des Gastwirtevereins), Teska (Hauptschriftleiter des „Dziennik Bydgoski"), Nowakowski (Redakteur des „Dz. Bydg.") und andere mehr. Es kamen besonders auch die Vertreter der Arbeiterschaft zu Worte, wie überhaupt sich die Zuhörerschaft zum überwiegenden Teil aus der werktätigen Bevölkerung rekrutierte.

Nach Beendigung der Reden las Herr Sokołowski folgende

**Resolution**

vor, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde:

1. Die Teilnehmer an der Versammlung der Bromberger Bürgerschaft am 18. Juli dieses Jahres in einer Anzahl von 3000 Personen haben einstimmig beschlossen, in Anbetracht der Anwendung des Antialkoholgesetzes vom Jahre 1920, insbesondere der Bestimmungen über den Ausschank und Verbrauch von Getränken mit einem Alkoholgehalt von mehr als 2,5 Prozent, sich durch Vermittelung des Präsidenten der Stadt Bromberg an die Regierung zu wenden mit der Bitte um Zurückziehung der erlassenen Vorschriften, insbesondere des Ausschankverbots von Bier, Wein und Obstwein an Sonn- und Feiertagen sowie den Nachmittagen vor diesen Tagen. Das Verbot schädigt nicht nur eine Anzahl von Gastwirten und Restaurateuren sowie deren Angestellte, sondern verstößt auch gegen die Interessen sämtlicher Bürger der Republik und beraubt sie der Möglichkeit des Genusses der gegenwärtig bereits überwiegend volkstümlichen Brauereiprodukte, die bei einem Alkoholgehalt bis zu 4 Prozent, wie die Wissenschaft lehrt, nahrhaft sind.

2. Die Versammelten appellieren an den Sejm um schleunige Neubearbeitung des Alkoholgesetzes vom 23. April 1920, da die hierin enthaltenen Verbote bisher ein negatives Ergebnis gezeitigt und in den breitesten Schichten der Volksgemeinschaft und der ausführenden Verwaltungsorgane demoralisierend gewirkt haben.

Es wurde eine Kommission gewählt, die aus Vertretern der die in den Gastwirtschaften und Restaurationen befindlichen Räumlichkeiten benutzenden Vereine, ferner Vertretern der Gastwirte und der in Gastwirtschaften und Restaurationen angestellten Personen besteht. Diese Kommission soll die Resolution in Warschau übergeben.

---

### Unser Blitzableiter.

Leider sind viele Blitzableiter, die im Kriege heruntergenommen wurden, noch immer nicht ersetzt und es wird hohe Zeit, dies zu tun. Allerdings ist kein Ableiter immer noch besser als ein schadhafter, denn dieser gefährdet sogar erst recht das Gebäude, auf dem er angebracht ist. Der Blitzableiter, dessen schützende Wirkung gegen die zerstörende Gewalt des Blitzes dadurch erreicht wird, daß er vermittelst einer metallischen Leitung hochragende Punkte mit feuchter Erde oder Wasser verbindet, gilt bekanntlich als eine Erfindung Franklins. Wenig bekannt dürfte dagegen sein, daß die Chinesen, dieses älteste Kulturvolk, wie wir jetzt wissen, schon vor über 1000 Jahren den Blitzableiter kannten und ihn an ihren Tempeln anwandten. Die Ketten nämlich, die von der Spitze dieser Türme über die Ecken zur Erde laufen, dienten nicht zur Zierde, sondern zur Ablenkung des Blitzes, obschon die alten Chinesen von Elektrizität keine Ahnung hatten und den Blitz lediglich als vom Himmel fallendes Feuer betrachteten. Es dürfte nicht unangebracht sein, bei dieser Gelegenheit erneut darauf aufmerksam zu machen, daß der Blitz, wenn auch nicht immer, so doch zumeist in die hochragenden Gegenstände einschlägt; aus diesem Grunde ist es auch gefährlich, auf freiem Feld aufrecht stehen zu bleiben oder zu gehen. Man wird gut tun, sich möglichst der Umgebung anzupassen. Andererseits ist es aber auch nicht unbedenklich, unter hohen Bäumen Schutz zu suchen, vor allem, wenn diese einzeln stehen. Erfahrungsmäßig bevorzugt der Blitz einzelne Baumarten, besonders, wie die Fichte, die Linde und vor allem die Eiche. Lärchen und Weißbuchen werden dagegen von ihm nur verhältnismäßig selten heimgesucht. Für freistehende Gebäude ist der beste Schutz immer ein richtig angebrachter und alljährlich auf seine Intaktheit nachgesehener Blitzableiter. Bei Gewitter halte man sich nicht in der Nähe metallener Gegenstände (Kronleuchter, Hängelampe, Wasserleitung) auf.

---

§ **Kein Landarbeiterstreik.** Der Hauptvorstand des Landarbeiterverbandes gibt bekannt, daß der zuerst für den 15. und dann für den 20. Juli angekündigte Landarbeiterstreik abgerufen wird. Der Beschluß geht zurück auf ein Schreiben des Arbeitsministers Sokal, der dem Verband mitteilt, daß das Ministerium unverzüglich eine Außerordentliche Schlichtungskommission zur Prüfung der Postulate der Landarbeiterschaft konstituieren werde.

§ **Militärisches.** Am 19. d. M. wurden in der hiesigen Offiziersschule für Unteroffiziere der Infanterie 103 Unteroffiziere zu Offizieren befördert. Der Beförderungsakt fand in Anwesenheit zahlreicher Vertreter hiesiger Gesellschaftskreise statt. Der Kriegsminister überreichte im Namen des Präsidenten der Republik dem Primus dieser Schule, Łukasik, einen Säbel, wobei er in einer Ansprache betonte, daß die hiesige Offiziersschule eine besondere Aufgabe habe. Sie vervollständige das Offizierkorps mit Schülern des Unteroffizierkorps der Infanterie und sie sei ein Ausdruck der Solidarität und inneren Zusammengehörigkeit, wie sie die nationale Armee verbinden müsse, wenn sie die Probe im Kriege bestehen soll.

§ **Sein 40-jähriges Dienstjubiläum** feiert am Mittwoch, 22. d. Mts., der Eisenbahnvorschlosser Hugo Pfaff aus Bleichfelde (Bielawy).

§ **Erneuerung von Zifferblättern an öffentlichen Uhren.** Nachdem vor einigen Tagen das Zifferblatt der Uhr an der Paulskirche sowie das der am Gebäude der Deutschen Volksbank befestigte Straßenuhr erneuert wurden, scheint man auch an die Erneuerung des Zifferblattes der Uhr an der Nonnenkirche gehen zu wollen. Jedenfalls sind vor einigen Tagen die Zeiger dieser Uhr entfernt worden. Weiter ist aber noch nichts geschehen. Im Interesse des öffentlichen Verkehrs wäre es zu wünschen, wenn man diese Uhr an dem belebtesten Platze Brombergs möglichst bald wieder in Gang setzen würde.

§ **Warnung vor einem Schwindler.** Seit einiger Zeit treibt sich in den größeren polnischen Städten ein Wiener Jude namens Siegfried Spiegel herum und gibt sich als Vertreter der Schreibmaschinen und -Utensilienfirma „Marschall und Läufer", Wien, aus. Er kassiert Beträge für diese Firma ein und hat auch bereits eine Anzahl von Abschlüssen getätigt. Dem Betrüger gelang es, sich bisher etwa 10 000 Dollar zu erschwindeln! Alle Kaufleute werden vor Geschäftsverbindungen mit diesem „Firmenvertreter" gewarnt.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** in der städtischen Polizei, Burgstraße (Grodzka), 32, Zimmer 9, befinden sich folgende Gegenstände: eine Sportmütze, eine Damenhandtasche, ein Armband, eine Brieftasche, ein Wollschal und ein dunkelgraues Tuch. Die Eigentümer können sich melden.

§ **Bodenmarder** erbrachen in dem Hause Bülowstraße (Aleja Mickiewicza) 4 mehrere Bodenkammern, durchwühlten die Sachen und nahmen ein Fahrrad mit. Der Einbruch wurde am Sonntag früh bemerkt, kann aber auch bereits einige Tage vorher verübt worden sein.

§ **Festgenommen** wurden gestern fünf Personen, davon zwei Betrunkene und eine von den Behörden gesuchte Person.

*

## Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Verein der Hypothekenbesitzer usw.** in Bydgoszcz teilt hierdurch mit, daß am Donnerstag, den 23. Juli d. J., abends 8 Uhr, im Saale des „Ognisko" in Bydgoszcz, ul. Jagiellońska, eine große Versammlung betreffs der Hypotheken, Bankeinlagen und Staatsanleihen abgehalten wird, auf welcher auch auswärtige Redner sprechen und äußerst wichtige Probleme berühren werden. Um recht zahlreichen Besuch sowohl durch die Mitglieder als auch Interessenten bittet der Vorstand. (8867

* * *

* **Koschmin, 19. Juli.** Vor einiger Zeit waren mehrere Herren hier in fröhlicher Gesellschaft versammelt, und nach längerem Diskutieren kam man zum Austrag folgender Wette: Der Polizeibeamte K. sollte innerhalb 25 Minuten von hier auf seinem Motorrad nach Krotoschin fahren, in einem dortigen Lokal ein Glas Likör trinken und sofort zurückkehren. Als Preis war eine Flasche Czysta ausgesetzt. Und zur festgesetzten Frist sauste der wagemutige Beamte nach Krotoschin. Dort ging alles nach Wunsch, und nach Verlauf von 24 Minuten traf K. in der Nähe des Zieles wider ein, wo man ihn schon mit der Uhr in der Hand lebhaft erwartete. Als K. nunmehr angelangt war, schaltete er ganz unerklärlicherweise den Fahrthebel des Motors auf freie Fahrt, anstatt anzuhalten, und prallte hierbei mit voller Vehemenz mit seinem Kopf an eine Telegraphenstange. Schwerverletzt viel der Unglückliche bewußtlos vom Rade, und man schaffte ihn sofort in das Krankenhaus. Dort gab der sonst pflichtgetreue Beamte nach schweren Leiden seinen Geist auf. Am 13. d. Mts. wurde K. unter großer Beteiligung zu Grabe geleitet.

* **Wirsitz (Wyrzysk), 18. Juli.** Die Folgen des von Deutschland erhobenen Fleischzolles machen sich bereits stark bemerkbar. Nachdem die Schweineausfuhr nach Deutschland infolge des hohen Einfuhrzolles eingestellt, ist der Preis für Lebendschweine hier von über 60 zł auf 50 zł gesunken. Es ist zu berücksichtigen, daß infolge der jetzigen Getreideknappheit, die Mast nur gering betrieben wird, das Angebot also nur gering ist. Nach der neuen Ernte und Eintritt kühlerer Witterung wird die Mast aber wieder wesentlich stärker betrieben und das Angebot bedeutend erhöht werden. Es ist dann damit zu rechnen, daß die Preise für Mastschweine noch ganz bedeutend sinken werden, was von der Landwirtschaft natürlich besonders schwer empfunden wird.

---

# Kleine Rundschau.

* **19 Todesurteile in Irkutsk.** Nach einer Meldung aus Moskau wurde im Gouvernementsgericht in Irkutsk soeben der Prozeß gegen 25 Banditen beendigt, die Attentate auf Personenzüge verübt hatten. Ein Bandit sagte aus, daß er seinen Kumpanen ermordet und dann dessen Herz und Leber verzehrt habe. 19 Banditen wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt.

* **Was man aus der Sommerfrische nach Hause bringt!** Pausebacken, wunde Füße, — von Bekannten schöne Grüße, — mit Ozean gefüllte Lungen, — Schnupfen und Erinnerungen, — Hühneraugen, Hochgenüsse, — in den Kleidern manche Risse, — Klagen über hohe Preise, — Abenteuer von der Reise, — Mückenstiche, groß wie Pocken, — arg zeriss'ne Schuh' und Socken, — Säbelchen zum Angedenken, — Schmerzen in den Beingelenken, — ein zerfetztes Parapluie, — und ein aufgeschlag'nes Knie. —Schmutz'ge Wäsche, neue Witze, — eine lange Reiseskizze, — selt'nes Kraut, verdorb'ner Magen, — abgetrag'ne Gummikragen, — Arbeitslust und Sommersprossen, — dies und das von Kurgenossen, — braune Haut wie bei Mulatten, — ausgedehnte Hängematten, — Wohlgeschmack von fremden Bieren, — neuen Stoff zum Renommieren, — abgenutzte Reisetaschen, — Schmutz und Staub, kaum abzuwaschen, — Heimwehträume, schlecht verhehlt — und in Täschchen, wo . . . .. . es fehlt.

---

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Verordnung über Verzollung von Paketen nach dem Ausland.** „Monitor Polski" veröffentlichte in Nr. 145 Pos. 649 ein Rundschreiben des Finanzministers mit Instruktionen für die Zolldirektionen und Postzollämter bezüglich der Abgabe von Bescheinigungen über die Ausfuhr einheimischer Waren ins Ausland. Ermächtigt zur Ausgabe solcher Bescheinigungen sind die Zollämter in Bielitz, Bromberg (Bydgoszcz), Dirschau (Tczew), Grajewo, Kattowitz, Warschau, Konitz (Chojnice), Krakau, Lemberg, Lissa i. P., Lodz, Posen, Przemysl, Stanislau, Tarnow, Teschen (Cieszyn), Thorn, Wilna. Die Exporteure, welche Bescheinigungen des Zollamtes für die Versendung von Paketen mit einheimischen Waren ins Ausland haben wollen, müssen dem Zollamt die Pakete mit den Waren in offenem Zustande vorlegen unter Beifügung einer Paketadresse (Adres pomocznicy), der Zollerklärungen und statistischen Karten. Die Ausfuhrabfertigung findet in Gegenwart des Absenders statt. Das Zollamt trägt in die Zolldeklarationen das Datum der Versendung ins Ausland ein und übergibt dann dem Absender der Waren ein Duplikat einer solchen Erklärung. Nur auf Grund eines Duplikates der Deklaration, das mit einem Vermerk über die faktische Versendung des Paketes in das Ausland versehen ist, kann sich der Lieferant um eine Herabsetzung der Prozentstufe der staatlichen Umsatzsteuer bemühen, die bei den Exportsätzen gewisser einheimischer Waren zugebilligt wird.

**Dauernde Verschlechterung der ostoberschlesischen Wirtschaftslage.** Die Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb kündigte 145 ihrer Beamten zum 1. Oktober. Die Karlshagen-Grube bei Brzezinka ist stillgelegt, und nach Fortnahme aller Maschinen ließ man sie ersaufen. Auch die neue Przemsa-Grube wurde stillgelegt, ihr Pumpwerk aber aus technischen Gründen in Gang gelassen. Weiter werden stillgelegt die Redensblick-Grube bei Lagiewnik und die hart an der Grenze Hohenlinde—Roßberg bzw. Eisenbahnstrecke Chorzow—Beuthen gelegene Karnalsfreude-Grube. Es bleiben nur in Betrieb die Ferdinandsgrube in Bogutschütz und die Myslowitzer Grube in Myslowitz. Aber auch hier wird mit drei Feierschichten in der Woche gearbeitet. Das gleiche wird — laut „Schlesischer Provinzkorrespondenz" — die Verwaltung der Bismarckhütte tun, die durch Anschlag bekanntgeben ließ, daß der größte Teil der Belegschaft nicht mehr zur Arbeit zu erscheinen braucht und daß beabsichtigt sei, etwa 80 bis 90 Prozent der Belegschaft zu entlassen.

**Neue polnische Flugverbindungen.** Die kürzlich in Lodz gegründete Gesellschaft „Potavia" eröffnet drei neue Linien für den täglichen Verkehr, und zwar von Warschau über Lodz nach Danzig, von Warschau über Lodz und Kattowitz nach Krakau und von Warschau nach Wilna. Die Gesellschaft hat in Mailand 8 große Passagierflugzeuge der Firma Gopront zu je 3 Motoren und Kabinen für 8 Personen gekauft.

**Das litauische Aufwertungsgesetz** ist bei seiner nochmaligen Behandlung im Ministerkabinett und Sejm in unveränderter Gestalt angenommen worden. Der Wortlaut ist nunmehr in Nr. 197 des Litauischen Staatsanzeigers erschienen. Das Gesetz ist am 4. Juli d. J., dem Tage seiner Veröffentlichung, in Kraft getreten. Das ist für die Geltendmachung von Forderungen von Belang, da die Frist vom Tage der Veröffentlichung an läuft. Im Zusammenhange hiermit ist ein in derselben Nummer des Litauischen Staatsanzeigers erschienenes Gesetz betr. die Registrierung von Pfandbriefen usw. von Bedeutung. Danach müssen alle Pfandbriefe, Wechsel und Schuldscheine, die auf Rubel oder (Ost-) Mark lauten und von Nichtlitauern auf nichtlitauischen Gebiete gegeben wurden, in Litauen bei einem Friedensrichter oder Notar registriert werden, und zwar innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung dieses Gesetzes (also bis zum 4. August 1925). Die Registrierung erfolgt jedoch nur, wenn die in Frage kommenden Dokumente von den rechtlichen Inhabern selbst vorgewiesen werden. Wird die Registrierung innerhalb der angesetzten Zeit nicht beantragt, so gilt diese Unterlassung als Verzichtleistung des Inhabers.

## Geldmarkt.

**Der Złoty am 20. Juli.** Danzig: Złoty 98,92—99,18, Überweisung Warschau 98,92—99,18; Berlin: Überweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 79,90—80,30; Zürich: Überweisung Warschau 98,55; London: Überweisung Warschau 25,40; Neuyork: Überweisung Warschau 19,20.

**Warschauer Börse vom 20. Juli.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,24, 24,30—24,18; Holland 209,30, 209,80—208,80; London 25,33$^1/_4$, 25,40—25,27; Neuyork 5,18$^1/_2$, 5,20—5,17; Paris 24,57, 24,63—24,51; Prag 15,44$^1/_3$, 15,48—15,41; Schweiz 101,20, 101,45 bis 100,95; Wien 73,28$^1/_2$, 73,47—73,10; Italien 19,26, 19,31—19,21. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18$^1/_2$, 5,20—5,17.

**Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 20. Juli.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Geld, 123,704 Brief; 100 Złoty 98,92 Geld, 99,18 Brief; Scheck London 25,20$^3/_4$ Geld und Brief. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 123,396 Geld, 123,704 Brief; Zürich 100 Franken 100,64 Geld, 100,90 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 110,362 Geld, 110,638 Brief; Warschau 100 Złoty 98,92 Geld, 99,18 Brief.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskont-sätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 20. Juli | | In Reichsmark 17. Juli | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Geld | Brief | Geld | Brief |
| — | Buenos-Aires . 1 Pes. | 1.634 | 1.698 | 1.691 | 1.695 |
| 7.3 % | Japan . . . . . . 1 Yen | 1.733 | 1.737 | 1.733 | 1.737 |
| — | Konstantinopel 1 t. Pfd. | 2.32 | 2.33 | 2.32 | 2.33 |
| 5 % | London . . 1 Pfd. Strl. | 20.390 | 20.442 | 20.390 | 20.442 |
| 3.5 % | Neuyork . . . . 1 Doll. | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.436 | 0.438 | 0.475 | 0.477 |
| 4 % | Amsterdam . . 100 Fl. | 158.51 | 168.93 | 168.36 | 168.78 |
| 8.5 % | Athen . . . . . . . . . | 6.99 | 7.01 | 6.99 | 7.01 |
| 5.5 % | Brüssel-Antw. 100 Frc. | 19.415 | 19.455 | 19.36 | 19.40 |
| 9 % | Danzig . . . 100 Gulden | 80.85 | 81.05 | 80.83 | 81.03 |
| 9 % | Helsingfors 100 finn. M. | 10.569 | 10.609 | 10.565 | 10.615 |
| 7 % | Italien . . . . 100 Lira | 16.49 | 16.53 | 15.465 | 15.505 |
| 7 % | Jugoslavien 100 Dinar | 7.37 | 7.39 | 7.37 | 7.35 |
| 7 % | Kopenhagen . . 100 Kr. | 89.50 | 89.80 | 87.89 | 88.11 |
| 9 % | Lissabon . . 100 Escudo | 20.725 | 20.775 | 20.825 | 20.875 |
| 6 % | Oslo-Christiania 100 Kr. | 76.00 | 76.20 | 75.41 | 75.59 |
| 7 % | Paris . . . . . 100 Frc. | 19.795 | 19.835 | 19.72 | 19.46 |
| 7 % | Prag . . . . . . 100 Kr. | 12.43 | 12.46 | 12.42 | 12.46 |
| 4 % | Schweiz . . . . 100 Frc. | 81.46 | 81.66 | 81.41 | 81.61 |
| 10 % | Sofia . . . . . 100 Leva | 3.03 | 3.04 | 3.03 | 3.04 |
| 5 % | Spanien . . . 100 Pes. | 60.70 | 60.86 | 60.77 | 60.93 |
| 5.5 % | Stockholm . . . 100 Kr. | 112.86 | 113.14 | 112.63 | 112.96 |
| 9 % | Budapest . . 1000(0) Kr. | 5.895 | 5.915 | 5.895 | 5.915 |
| 11 % | Wien . . . . . 100 Sch. | 59.062 | 59.202 | 59.05 | 59.20 |

**Züricher Börse vom 20. Juli.** (Amtlich.) Neuyork 5,15$^1/_8$, London 25,03$^1/_4$, Paris 24,25, Holland 206$^3/_8$, Berlin 122,57$^1/_2$.

## Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Börse vom 20. Juli.** Bankaktien: Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Polski Bank Handl. Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 3,70. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 1,80. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,00. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,45. Goplana 1.—3. Em. 6,50. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,80. Iskra 1.—6. Em. 2,00. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 100. Dr. Roman May 1.—5. Em. 22,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,40. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,30. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,12. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 1,35. „Tri" 1.—3. Em. 15,00. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 5,00. Zar 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 10,00. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: unverändert.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Juli.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Roggen (neu) 22—23, Roggenkleie 18, Hafer 30,50—31,50, Raps (neuer) 32—35. Tendenz: nicht einheitlich. — Die ersten Waggons mit Roggen auf dem Markte zeigten gute Qualität; Waren, die auf der Axe standen, wurden vereinzelt über Notierungen gehandelt.

**Danziger Produktenbericht vom 20. Juli.** (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. flau 16—17, Weizen 125—127 Pfd. flau 15,50—16, Roggen flau 14,75 bis 15,50, Wintergerste flau 12,25—12,75, Hafer stetig 15,60—15,80, kleine Erbsen stetig 13—14, Viktoriaerbsen fest 15—17, Roggenkleie stetig 11,75, Weizenkleie stetig 11,75, Weizenschale stetig 12. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 20. Juli.** Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Stationen. Weizen Lieferung Juli 270—270,50—268,50, Tendenz matt, Roggen märk. 194—198, Juli 207,50—208,50—207, matt, Winter- und Futtergerste 200—215, neue 186—192, flau, Hafer märk. 248—255, Juli 189,50, still, Mais loko Berlin 214—216, still, Weizenmehl für 100 Kg. 33,50—36, matt, Roggenmehl 29,50—31,75, matt, Weizenkleie 13—13,20, still, Roggenkleie für 100 Kg. 13,50, still, Raps für 1000 Kg. 340—345, behauptet, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 29—34,50, kleine Speiseerbsen 25—26,50, Futtererbsen 23—26,50, Peluschken 23—26,50, Ackerbohnen 24—26, Wicken 26—28, blaue Lupinen 11—13, gelbe Lupinen 15—16,50, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen 22,60—22,80, Trockenschnitzel prompt 11,20—11,50, Zuckerschnitzel 17,50—19, Torfmelasse 9,60—9,75, Kartoffelflocken 25,25—25,80.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 20. Juli.** Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 70,50—71,50, Remalted Plattenzink 62—63, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Proz.) 2,45—2,50, Rinnickel (98—99 Prozent) 3,45—3,50, Antimon (Regulus) 1,26—1,28, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 95,50—96,50.

---

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 20. Juli in Krakau — 1,54 (1,32), Zawichost — (2,16) Warschau + 2,37 (2,03), Płock + 1,98 (2,02), Thorn + 2,54 (2,16), Fordon + 2,46 (2,06), Culm + 2,28 (1,90), Graudenz + 2,36 (2,30), Kurzebrak + 2,65 (2,64), Montau — (—), Pieckel — 2,16 (2,27), Dirschau — 2,08 (—), Einlage + 2,20 (2,22), Schiewenhorst + 2,42 (2,44) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 114.**

Joachim — Hans

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an 5104

**Alfred Piehl**
und **Frau Hete** geb. **Richau.**

Łoskon, den 20. Juli 1925.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 1½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes, herziges Söhnchen und Brüderchen

# Kurt

im zarten Alter von 8 Tagen wieder zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

**Paul Dyck**
**Frau Berta** geb. **Pedde**
**Paul** als Bruder.

Golluschütz, den 20. Juli 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Dr. von Behrens,** Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8—2 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 3—8 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 8016

---

**Pädagogium Bromberg** (1872 1921)
**jetzt Märkische-Schweiz-Schule**
**Buckow** (Ostbahn-Deutschland) mit gutem Schülerheim, VI—U II, nimmt Schüler auf. **Dir. Dr. Kothe.**

---

Rechtsbüro

# Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 7941

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

---

# Zahn-Praxis.

Halte jeden Freitag von 8—6 Uhr **Sprechstunden** in **Łobżenica** bei Herrn Hotelbesitzer Wieczorek.

5777 **C. Felsmann.**

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**
**F. Basche,** Bydgoszcz-Okole
Atelier für anspruchsvolle Kundschaft
Spezialität: Genre Kinderaufnahmen.

---

# Saison-Ausverkauf

Infolge Ablaufs der Sommer-Saison verkaufen wir in der Zeit
**vom 15. Juli bis 7. August d. J.**
Sommerstoffe zu nachstehend niedrigen Preisen:

| | | |
|---|---|---|
| Baumwollmussel. | Auslandsw. . . m 1.58— | 1⁴⁸ |
| Wollmusseline | gemustert m | 5⁹⁰ |
| Schweizer Voile | gemustert 115 cm br. m | 4⁶⁰ |
| Seiden-Satins | gemust. 100 cm breit . . . . . m | 3⁷⁵ |
| Crêpe de Chine | in schönen Farben . . m | 8⁷⁵ |
| Crêpe de Chine I | schw. Ware . . . . . . m | 10⁶⁰ |
| Seiden-Foulard | japan., 100 cm breit . . . . m | 5⁹⁰ |

Da wir die Absicht haben, in Zukunft **nur** erstklassige Qualitäten zu führen, verkaufen wir

**Wollstoffe 140 cm breit**

mittlerer Sorten zu Anzügen, Kostümen und Mänteln zu um die Hälfte ermäßigt. Preisen.

Stoffe, die wir bisher zum Preise von 12.00—14.00 zł verkauft haben, verkaufen wir jetzt f. 6.00-8.00 zł pro Meter.

# Czesanka

**Gdańska 157.** 8690

---

Unser **Hühneraugenkollodium** ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 8293 **Schwanendrogerie,** Bromberg, Danzigerstr. 5.

---

# Stadtverordneten-Wahlen

finden demnächst statt. — **Sofortige Einsicht** in die

# Wähler-Listen,

die bis 30. Juli d. Js. in der Kaiserschule (Piramowicza) ausliegen, **dringend erforderlich** für jeden Wahlberechtigten.

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die

1. bis zum 15. Juli 1925 das 21. Lebensjahr vollendet haben
2. mindestens vom 15. Januar 1925 im Gemeindebereich der Stadt Bromberg wohnen,
3. das polnische Bürgerrecht besitzen,
4. im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

In Zweifelsfällen wird in der Geschäftsstelle Elisabethstr. 4 (ul. Sniadeckich) alle erforderliche Auskunft erteilt.

## Zur Besprechung

der Wahlen fordert der unterzeichnete Wahlausschuß alle deutschstämmigen Wahlberechtigten (Männer wie Frauen) auf zu einer

# Wähler-Versammlung

in der Deutschen Bühne, Danzigerstr. 134

**am Freitag, den 24. Juli, abends 8 Uhr.**

## Mitbürger!

Unsere Stadtverordneten sollen unser Wirtschaftsleben, unsere kulturellen Güter, unsere Sprache, Schule und Wohlfahrtsarbeit schützen und fördern. Es gibt keine Männer und Frauen, deren Belange nicht durch die Stadtverordneten geschädigt oder geschützt werden könnten, darum ist es Euer aller eigenste Angelegenheit, die in der deutschen Wählerversammlung beraten werden soll.

Wer seines deutschen Volkstums eingedenk ist, wer seiner Pflicht als polnischer Staatsbürger getreu nachkommen will, komme am Freitag in unsere Versammlung.

## Der deutsche Wahlausschuß:

**Dr. Dietz,** Verband der freien Berufe,
**Rehbein, Schlieper,** Verband deutscher Industrieller und Kaufleute, Ortsgruppe Bromberg,
**Rohrbeck, Schulz,** Verband deutscher Handwerker in Polen, Ortsgruppe Bromberg,
**Paul Schulz, Hecht,** Verein der Hausbesitzer,
**Marsch,** Verein deutscher Kaufleute,
**Simmich,** Gewerkverein Hirsch-Duncker,
**Horn,** Deutscher Arbeiterverein,
**Martha Schnee,** Deutscher Frauenbund,
**Kopp, Spitzer, Starke, Jendrike, Pommerenke, Wilm.**

---

*Bydgoszcz* Telefon Nr. 965 — *Szubin* Telefon Nr. 4

*J. und P. Czarnecki*
*Dentisten*
*Zähne, Plomben, Brücken*

*Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9 im Hause Luckwald Nachfl.*
*Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.* 7855

---

**Gänzlicher Ausverkauf**
wegen Aufgabe des Geschäfts

# STOFFE

für Anzüge, Paletots, gestreifte Hosen, Mäntel und Kostüme sowie sämtliche Futterstoffe zu bedeut. herabgesetzten Preisen

**Leopold Simon, Bydgoszcz**
ulica Batorego 1 — Poststrasse 1 5901

---

*Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.*

*Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.*

*Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material* ab Lager lieferbar. 7854

*Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.*

*Wilh. Buchholz, Ingenieur*
*Bydgoszcz, Gdańska 150 a*
*Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.*

---

# Weckgläser

von 2—³⁄₄-Liter Inhalt, **preiswert** zu verkaufen. 8681

**Julius Rosenthal, Chełmża.**

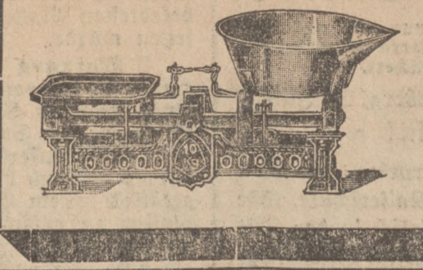
---

**Neue Getreidemäher sowie Ersatzteile**

für verschiedene Systeme sind zu haben. 8812

**Carl Erdmann, Kcynia.**

---



**Tafelwaagen**
**Gewichte** 8077
**Sämtl. Waagen** für Industrie u. Wirtschaft
**Personenwaagen.**
**M. Rautenberg i Ska**
Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Tel. 1430.

---

Gänzlicher
**Ausverkauf**
Wegen
**Aufgabe des Geschäfts**
verkaufe zu jed. nur annehmbar. Preise, nur bis **23. Juli d. Js.**

**Musikinstrumente, Musikwaren**
**Grammophone, Platten, Nadeln**
**und alle Ersatzteile,**
ferner:
**Lederwaren, Damentaschen**
**Brieftaschen, Portemonnaies usw.**

Ganze Posten gebe zu 20% unter Einkauf ab. 8755

**H. Kaatz Inh. J. Gnossa**
**Bydgoszcz, ul. Długa 39,**
(Friedrichstr.) Wełniany Rynek 1.

---

**Dachpappe**
**Klebepappe**
**dest. Steinkohlenteer**
**dest. Klebemasse**
**Carbolineum**
**Pappnägel**
sowie
**Dachschiefer 24/14" und 24/12"**
**Krippenschalen**
**Schamottestein normal u. engl.**
**Schamottemehl**
**Portland-Zement**
**Rohrgewebe**
empfiehlt 8332

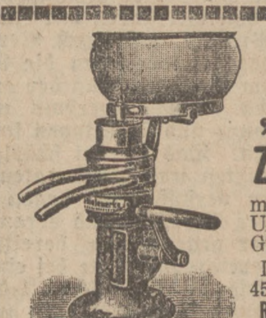
**J. Pietschmann, Bydgoszcz**
Dachpappenfabrik,
Grudziądzka 7—11. Telefon 82.

---

**„OIKOS" A.-G.,**
**Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 70.**
Telefon 419-30 und 415-16.

**Parkett-Fußböden**
**Fenster :: :: Türen** 7326
**Innenausbau.**
**Hölzerne winterfeste Wohnhäuser.**

---



**„Milena"**
**Zentrifuge**
mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg.
In Größen von 45 bis 320 Liter.
**Bequeme Zahlungsbedingungen.**

**Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

**Gebrüder Ramme,**
**Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 14b.
Telefon 79. 7853

---

# Manila

in allen Quanten, zu billigsten Preisen.

**L. Fogelnest,**
**Poznań, Szewska 21.**
**Tel. 15/77.** 8864

---

# Achtung!
# Zum Einmachen!

**Kühne's echter Weinessig**
in Flaschen und Gebinden. Offeriere **nur** an Wiederverkäufer.

**Jul. Król, Nowy Rynek 11.**
Telefon 283. 8494

---

**Reinhold Rux**
**Malermeister**
**Bydgoszcz, Toruńska 189,**
empfiehlt sich zur
**Ausführung sämtl. Dekorations-, Stuben- und Schilder-Malereien.**
Anstrich von Grabgittern, sowie Vergolden von Grabtafeln. 5900
**Fassadenanstriche**
in anerkannt dauerhafter Ausführung zu soliden Preisen.
**Sämtl. Arbeiten auch nach außerhalb.**

Gegründet 1878. — Gegründet 1878.

---

**Jan Dilling**
**Bydgoszcz, Toruńska 179**
**Maß-Stepperei und Anfertigung jegl. Schäfte**
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln 7782
**Kürzeste Lieferung. Solide Preise**

---

# Formulare

für
**An-, Um- und Abmeldungen**
**zur Kranken-Kasse**
sind wieder vorrätig.

**A. Dittmann G. m. b. H.**
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

---

Empfehle mich zum **Kochen** bei Festlichkeit., bin den größten Anspr. gewachs. **Frau A. Fisch,** Rudnik pow. Grudziądz

---

**Sämtl. Tischlerarbeiten** b. sof. Ausführung sow. Reparat. v. Möbeln u. Aufbeizen, Aufpolieren auch nach außerhalb übern. **J. Szulczewski** Dworcowa 75 5852

---

**Konzertgarten 5. Schleuse**
**Donnerstag, den 23. d. M.** **Anfang 7 Uhr**

# Groß. Extra-Konzert
# Italienische Nacht

**Verstärktes Orchester** 5892
unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. **Kempinski** bei Illuminierung des Gartens bis 12 Uhr.

---




mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343
**Alexander Maennel,**
**Nowy Tomyśl 8.**

---

# Kino Kristal.

**Nur noch heute, Dienstag, u. morgen, Mittwoch**
**unwiderruflich zum letzten Male**

# Pat u. Patachon

als

**Zirkus-Akrobaten u. Aristokraten**

Beginn: **6.45 8.45** 8874